

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

6. Jahrgang / Nummer 72 • Oktober 2015

Kostenlos zum Mitnehmen



8. Fest für Toleranz in Potsdam:
Grenzen überwinden –
gemeinsam Zukunft gestalten!
Seiten 18–19.

foto+rechte MAGDA G.



Erntedankfest in Fahrland,
leider ohne Umzug.
Seite 13

ANZEIGE
2. Komische Nacht am
7. Oktober in der
Villa Feodora.
Seite 35



*Wir rocken Ihre Umsätze!
Mit der richtigen Strategie.*



commata
Agentur für
Marketing & Kommunikation

Tel.: 033201-14 90 80
info@commata.de
www.commata.de

Nagelstudio Nagelneu
Nadja Richter
Hannoversche Str. 14
14476 Potsdam



Termine nach Vereinbarung:
0151 431 933 26
nagelneu_nagelstudio@web.de

**Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08**

Glasermeister Marcus Engst *Reparaturverglasung mit Abrechnung über die Versicherung möglich*

- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

www.glasermeister.de

14620-1-3

P

Die Meistergilde
Maler- und Lackiermeister Mike Jahn



Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen	Kleinauftragsdienste
Fußbodenverlegearbeiten	Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15
14476 Potsdam/Groß Glienicke

Mobil 0176 70166718
Tel. 033201 - 639 336

kontakt@mike-jahn.de

GRIENEISEN BESTATTUNGEN
SEIT 1830



Bestattungen und Vorsorge **Tag & Nacht für Sie da**

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

nicko cruises



Donau-Kreuzfahrt zum Superpreis
Passau - Wien - Budapest - Bratislava - Passau
8 Tage mit MS Bellissima

Im Ultra-Frühbucherpaket bis zum 31.10.15
schon ab **798 €** pro Person

inklusive Busanreise mit Haustürabholung

*Nur bei Perfect Holidays:
30 € Bordguthaben pro Kabine geschenkt!*

nicko cruises flussreisen GmbH - Mittlerer Pfad 2 - D-70499 - Stuttgart
Angebot gilt nur für Neubuchungen - Zwischenverkauf vorbehalten

Perfect Holidays
Ihr Reisebüro

Tel: 033201-44612
Mobil: 0152-34503625
klinke@perfect-holidays.com
www.perfect-holidays.com

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zu manchen Zeiten kann man hoffen, dass die Welt doch nicht so schlecht ist, wie sie sich gibt.

Wie die Hunderten geflüchteten Menschen in Potsdam aufgenommen werden, ist schon bewegend. Als Potsdam auch noch eine Zweigstelle für die Erstaufnahme einrichten musste, gab es eine verspätete Anwohnerinformation. Da waren die vielen Freiwilligen schon lange aktiv, aber es gab nicht die üblichen Vorbehalte und Ängste, sondern zum Beispiel eine ältere Dame, die bemängelte, dass unter den 120 Helfern, die gekommen waren, gerade mal vier in ihrem Alter waren. Die Jugendlichen seien über Smartphones so gut vernetzt, da fühle sie sich ausgeschlossen. Gebe es nicht auch einen Informationsweg für die Älteren?

Und dann ging es hauptsächlich nicht um Ängste, sondern darum, ob man den Flüchtlingen zumuten könne, sie zur Registrierung noch einmal nach Eisenhüttenstadt zu schicken. Es war wie eine spontane, selbstverständliche Verantwortungsübernahme der ehrenamtlichen Helfer für das Wohl der Flüchtlinge.



Sowas gibt es glücklicherweise öfter. Vor ein paar Tagen las ich eine Meldung, mit einem Zitat beginnend: „Ich kann doch nicht einen Flüchtling, der nichts weiter hat als das, was er trägt, mit einem Kind auf dem Arm durch NATO-Draht laufen lassen.“ Das sagte der Geschäftsführer der Neuköllner Zaun- und Drahtfirma Mutanox, Talat Deger, als er einen 500.000 Euro schweren Auftrag der ungarischen Regierung abgelehnt hat.

Das ist doch mal ein Satz, der zwar nicht an den Ursachen rüttelt,

aber deren Folgen den Sprecher nicht ungerührt lassen.

Ja: Ursachen und Folgen. Zur selben Zeit macht ein deutsches Vorzeigunternehmen Schlagzeilen: Eiskalter Betrug von VW. Nun möchte man Schadensbegrenzung, unbedingte Aufklärung, den Imageschaden begrenzen, den die „deutsche Wertarbeit“ erlitten hat. Und keiner hat bisher gefragt, welcher Schaden durch die kriminelle jahrelange Überschreitung von Abgasvorschriften an Menschen und Umwelt entstanden ist. Man ist eben in einem Kampf um globale Märkte, da macht man anscheinend gern Zugeständnisse, da wird kriminelles Handeln zum Kavaliärsdelikt, bei dem man den Vorstandsvorsitzenden auch noch bedauert.

Der Drahthersteller aus Neukölln muss sich auch auf dem Markt behaupten, aber er hat keine Zugeständnisse gemacht.

Der Zaun wird sicher von einem anderen Unternehmen geliefert. Schade.

Rainer Dyk

Inhalt

Seiten 4 – 8

Region

Seite 9

Bornim

Seite 10

Grube

Seiten 11 – 12

Neu Fahrland

Seiten 13 – 15

Fahrland

Seiten 16 – 17

Marquardt

Seiten 18 – 29

Groß Glienicke

Seite 30

Kladow

Seite 31

Seeburg

Seite 32

Leserpost

Seiten 33 – 37

Ratgeber

Seiten 38 – 41

Veranstaltungen

**NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de
Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.medienpunkt Potsdam.de**

IMPRESSUM HEVELLER

Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. **Herausgeber:** „medienPUNKT Potsdam“ – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: info@medienpunkt Potsdam.de
Internet: www.heveller-magazin.de und www.medienpunkt Potsdam.de

Redaktion: Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), Bernd Martin, H.Jo. Eggstein (Layout); Steve Schulz (Internetredaktion, Medienmanagement); Renate Frenz (Sekretariat 0331/2 00 97 08); **Fotos:** Redaktion/Archiv/pixelio

Druck: P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

**Redaktions- und
Anzeigenschluss
für das
November-Heft:
15. Oktober 2015**

„Ein Viertel Holland Bitte! Preußischblau + Ziegelrot“

Ausstellung zum Abschluss der Sanierung im Holländischen Viertel

Die Ergebnisse des Sanierungsverfahrens Holländisches Viertel werden im Rahmen einer Ausstellung im Jan-Bouman-Haus gezeigt. Die von der Sanierungsträger Potsdam GmbH organisierte Ausstellung zeigt, wie das Holländische Viertel im Jahr 1990 aussah und wie durch das Sanierungsverfahren die bauliche Substanz gerettet und das Quartier wiederbelebt werden konnte. „Das Holländische Viertel hat in den vergangenen 25 Jahren eine beispielhafte Entwicklung genommen – vom abbruchreifen Quartier zur Vorzeigeadresse für eine gelungene städtebauliche Entwicklung. Das ist ein toller Erfolg, den man in dieser Ausstellung hervorragend nachvollziehen kann“, stellte Oberbürgermeister Jann Jakobs bei der Eröffnung fest.



Zu den Sanierungszielen zählten der Erhalt der denkmalgeschützten Gebäude, die Stärkung der Nutzungsmischung aus Wohnen und Gewerbe, die Neuordnung des Verkehrs sowie die Neugestaltung von öffentlichen Straßen und Plätzen.

„Dank der Förderung durch Städtebauförderung, Land und Stadt konnten über 35 Mio. Euro in die Sanierung investiert werden. Diese haben über 200 Mio. Euro private Investitionen nach sich gezogen“, erklärt

Horst Müller-Zinsius, Geschäftsführer der Sanierungsträger Potsdam GmbH. „Ohne die Eigenleistung und Beteiligung der Bewohner wäre eine erfolgreiche Sanierung nicht möglich gewesen. Heute ist das

Holländische Viertel ein städtebauliches Kleinod.“

Die Ausstellung im Jan-Bouman-Haus, das vom Förderverein zur Pflege niederländischer Kultur in Potsdam betrieben wird, zeugt vom Umfang der in 25 Jahren Sanierung geleisteten Arbeiten. „Wir vom Förderverein zur Pflege niederländischer Kultur in Potsdam freuen uns, dass die Durchführung der Sanierung im Holländischen Viertel zum Erhalt der baulich-historischen Qualität des Viertels, kombiniert mit einer wesentlichen Verbesserung der Lebens-, Wohn- und Aufenthaltsqualitäten für Bewohner, Gewerbetreibende und Touristen beigetragen hat“, sagt Hans Göbel, Vorsitzender des Fördervereins zur Pflege niederländischer Kultur in Potsdam.

Dank eines eigens dafür gefertigten Pocketplans können sich die Besucher der Ausstellung selbst auf die Spuren der Sanierung im Holländischen Viertel begeben. So setzt sich die Ausstellung außerhalb der Räume im Jan-Bouman-Haus auf den Straßen und Plätzen des Holländischen Viertels fort.

Die Ausstellung ist bis zum 11. Oktober 2015 im Jan-Bouman-Haus, Mittelstraße 8, 14467 Potsdam, zu sehen. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag, jeweils von 13:00 bis 18:00 Uhr. An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen ist bereits von 11:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.



Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin
Mediatorin



Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



Zur Halbzeit der Bürgerumfrage „Leben in Potsdam“ haben sich ca. 1.100 Potsdamerinnen und Potsdamer – das sind 21 Prozent – an der Bürgerumfrage beteiligt, jeder sechste Teilnehmende füllte den Fragebogen online aus. Dies entspricht nach drei Wochen in etwa auch den Rückläufen der letzten Erhebung. Im vergangenen Jahr haben insgesamt 42 Prozent der Angeschriebenen einen Fragebogen ausgefüllt. Um auch bei dieser Befragungswelle eine ähnlich hohe Beteiligung zu erzielen, möchten wir alle Bürger, die einen Fragebogen erhalten haben, aufrufen dieses Instrument der Bürgerbeteiligung zu nutzen.

Mit der Durchführung der Bürgerumfrage „Leben in Potsdam“ sollen die Einschätzungen und Meinungen der Potsdamerinnen und Potsdamer zu verschiedenen Themen der Stadtentwicklung und der kommunalen Daseinsvorsorge abgebildet sowie Informationen zu ihrer Zufriedenheit und Lebenssituation gewonnen werden. Neben einem festen Fragebogen, der jedes Jahr erhoben wird, enthält der Fragebogen auch aktuelle Themen. So werden die Befragten in diesem Jahr zum Thema Flüchtlinge und Asylsuchende in Potsdam befragt.

Um die Angaben später nach einzelnen Gruppen auswerten zu können, werden auch Angaben zur Person und zum Haushalt erhoben. Die Anforderungen des Datenschutzes und der statistischen Geheimhaltung werden strikt beachtet. Der Fragebogen kann bis zum 9. Oktober 2015 schriftlich beantwortet und kostenlos an die Stadtverwaltung zurückgeschickt werden. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, die Fragen online auf der Homepage der Stadt unter www.potsdam.de/umfrage zu be-



antworten. Dafür wird ein Zugangskennwort benötigt, das die Angeschriebenen auf dem Fragebogen finden. Für das Ausfüllen des sechsseitigen Fragebogens werden ca. 20 Minuten benötigt.

Die Teilnahme ist umso wichtiger, da die Befragten stellvertretend für viele hundert Potsdamerinnen und Potsdamer sprechen und ihre Aussagen für die Stadtpolitik sehr wichtig sind. Sie sollen zum Gelingen einer bürgernahen Stadtentwicklung beitragen.

Das Ausfüllen eines Fragebogens lohnt sich doppelt. Als Dankeschön erhalten alle Teilnehmenden – egal ob sie die Fragen handschriftlich oder online beantworten – einen Gutschein, der einmal freien Eintritt im Filmmuseum Potsdam ermöglicht.

Die Datenerfassung und die Auswertung der Bürgerumfrage erfolgen im abgeschotteten Bereich Statistik und Wahlen der Landeshauptstadt Potsdam. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2016 unter www.potsdam.de veröffentlicht.



mbs.de

Wir machen Sie fit für die Zukunft!

Lohnt sich für's Leben. Die Vorsorge der Sparkasse.

Geschäftsstellen in Ihrer Nähe:
 Gst. Bornstedt, Potsdamer Straße 176, 14469 Potsdam
 Gst. Nedlitzer Straße, Nedlitzer Straße 19A, 14469 Potsdam
 Gst. Groß Glienicke, Potsdamer Chaussee 100, 14476 Potsdam

Mittelbrandenburgische Sparkasse

Neuer Ombudsmann gegen Korruption: Dr. Rainer Frank

Die Landeshauptstadt Potsdam kann einen neuen Ombudsmann gegen Korruption begrüßen: Dr. Rainer Frank, Gründungspartner der Fachanwälte für Strafrecht am Potsdamer Platz. Er ist zukünftig für die vertrauliche Entgegennahme von Hinweisen auf Korruption und begleitende Straftaten zuständig. Als Ombudsmann ist der 57-jährige Rechtsanwalt unabhängiger Experte und Vertrauensperson für alle Hinweisgeber in Sachen Korruption in Potsdam und damit eine tragende Säule der Korruptionsprävention sowie der Verfolgung möglicher Verstöße.

Mit der internen Antikorruptionsbeauftragten von Potsdam, Dorothee Reinert, wird Dr. Rainer Frank zusammenarbeiten und Hinweise auf Straftaten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Behörden, Auftragnehmern oder Dienstleistern vertraulich entgegennehmen. So steht er Hinweisgebern als ex-



terner und vertraulicher Ansprechpartner zur Verfügung. Erhaltene Informationen und Meldungen wird er nur mit ausdrücklichem Einverständnis der Tippgeber weitergeben und die Meldungen gegebenenfalls anonymisieren, sagte Dorothee Reinert.

„Als Rechtsanwalt bin ich dabei zur unbedingten Vertraulichkeit und Verschwiegenheit verpflichtet und kann als unabhängige Anlaufstelle Hinweisgebende in besonderem Maße schützen“, erläutert Dr. Rainer Frank. „Diese Form der Zusammenarbeit leistet nach mei-

ner Erfahrung einen wesentlichen Beitrag, Korruption und Wirtschaftskriminalität frühzeitig zu erkennen und zu verhindern.“

Als Ombudsmann für Unternehmen wie Vattenfall, airberlin group, den Flughafen Berlin Brandenburg, die Charité oder die GASAG-Gruppe ist Dr. Rainer Frank mit der Entgegennahme vertraulicher Hinweise beauftragt und seit vielen Jahren erfahren, sowohl in der Beratung privater Unternehmen als auch von Unternehmen der öffentlichen Hand. Nun ist er erstmals als Ombudsmann direkt für die öffentliche Hand tätig.

Kontakt:

Dr. Rainer Frank

Telefon: 030 / 31 86 85 65 Telefax: 030 / 31 86 85 55

E-Mail: ombudsmann-potsdam@fs-pp.de

Foto: Landeshauptstadt Potsdam

GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER



**Besuchen Sie uns,
auch gerne spontan:
täglich (auch Sa. + So.)
zwischen 10–18 Uhr**

Luftaufnahme (Stand: August 2015)

STADTNAHES WOHNEN IM GRÜNEN

Mehr als 65 % der 185 Grundstücke sind bereits verkauft! Die Erschließung im 1., 2., 3. und 5. Quartier (Baufeld) ist abgeschlossen. Im 4. und damit letzten Quartier wird die Erschließung im November 2015 begonnen und im Herbst 2016 ebenfalls abgeschlossen sein. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!

Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee), 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villennpark-potsdam.com


VILLENPARK
POTSDAM · GROSS GLIENICKE



Bibliothek bietet neuen Service für Potsdamer Grundschulen

Angebot umfasst Bücherkisten, Medienpakete und Lesungen

Die Stadt- und Landesbibliothek bietet mit Beginn des Schuljahres 2015/16 einen schulbibliothekarischen Service für Potsdamer Grundschulen an. Die Bildungsbeigeordnete Dr. Iris Jana Magdowski stellte ihn gemeinsam mit der Direktorin der Stadt- und Landesbibliothek, Marion Mattek, an der Goethe-Grundschule in Babelsberg vor. „Mit dem schulbibliothekarischen Service erweitert sich das Angebot der Bibliothek für Schülerinnen und Schüler in ganz Potsdam. Er ist eine Bereicherung für den Unterricht an allen Grundschulen“, so die Beigeordnete.

Nach Absprache können die Grundschulen nun thematische Medienpakete zur Unterrichtsunterstützung oder für Projekttag von der Stadt- und Landesbibliothek erhalten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Bücherbestände für das Klassenzimmer zu ordern. Das Ganze ist besonders komfortabel, denn die Medien werden direkt an die Potsdamer Grundschulen geliefert und auch wieder abgeholt. „Die Zusammenarbeit mit Schulen auf dem Gebiet der Leseförderung

und der Vermittlung von Medienkompetenz ist ein wichtiger Schwerpunkt unseres Hauses“, so die Bibliotheksdirektorin Marion Mattek.

Gemeinsam übergaben die Bildungsbeigeordnete und die Bibliotheksdirektorin die erste Bücherkiste zum Thema „Steinzeit“ für die Klasse 5b an die Rektorin der Goethe-Grundschule Anja Henkes. „Ich freue mich, dass die Bibliothek

in neuer Form in unserer Schule wieder präsent sein wird und auch alle anderen Schulen Potsdams diesen Service nutzen können. Es ist wichtig, dass Bücher

neben den neuen Medien wertgeschätzt werden“, so die Schulleiterin.

Den erweiterten Service bietet die SLB nach der Schließung der Schulbibliothek an der Goethe-Grundschule in Babelsberg. Sie konnte aufgrund des hohen Bedarfes an Klassenräumen nach der Sanierung nicht wieder zurück an den alten Standort ziehen. Die eingeplanten finanziellen Mittel fließen nun in das neue Serviceangebot

und kommen auf diesem Wege allen Potsdamer Grundschulen zugute. Die SLB hat schon seit längerem Medienpakete und Klassensätze ausgeliehen, dieses Angebot kann nun ausgebaut werden. Jährlich stehen nun für schülerrelevante Medien 10 000 Euro zusätzlich zur Verfügung. Hinzu kommen 2 000 Euro für Autorenlesungen, bei denen Schulklassen Schriftsteller live

erleben können. Die neue schulbibliothekarische Servicestelle befindet sich in der Hauptbibliothek im Bildungsforum, Am Kanal 47. Für Bestellungen und individuelle Absprachen steht den Lehrerinnen und Lehrern Martina Hübenbecker zur Verfügung – per Telefon unter 0331 289 6630 oder per E-Mail unter schule@bibliothek.potsdam.de.



GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU
RALF KRICKOW



Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!



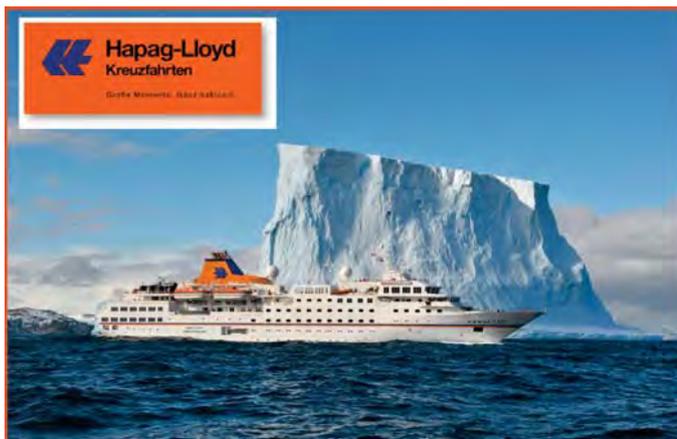
Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34



WECHSELMODELL – Konfliktlösung Potsdam

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de



Seien Sie herzlich eingeladen zu "Reisen mit Geschmack"

Lassen Sie sich von Hapag Lloyd Kreuzfahrten inspirieren. Ob Sie mit MS EUROPA 2 die große Freiheit genießen oder ein echtes Abenteuer mit den Expeditionsschiffen MS HANSEATIC und MS BREMEN planen: In jedem Fall erleben Sie dabei Große Momente.

Erfahren Sie bei einem multimedialen Vortrag und einem Drei-Gänge-Menü mehr über eines der traditionsreichsten Kreuzfahrtunternehmen der Welt.

Termin: **30. Oktober 2015 um 18.30 Uhr** im "Landleben Potsdam", Seepromenade 99, 14476 Groß Glienicke
Eintrittspreis inklusive 3-Gänge-Menü: 25 € pro Person

Reservierungen telefonisch unter (033201) 44612 oder per E-mail unter klinke@perfect-holidays.com
Anmeldeschluss: 19. 10. 2015

Perfect Holidays
Ihr Reisebüro
www.perfect-holidays.com
T (033201) 44612

Landleben
Restaurant „Landleben Potsdam“
www.landleben-potsdam.de
T (033201) 31291

Das Wechselmodell ist aktueller denn je. Die fachlich korrekt bezeichnete „Paritätische Doppelresidenz“ ist das Thema des neu gegründeten Vereins, der sich bereits deutschlandweit gut vernetzt hat. Es geht um die optimale Entwicklung und Betreuung der Kinder nach einer Trennung. Entgegen der leider noch immer in Deutschland weit verbreiteten Praxis, Mama bekommt die Kinder und Papa den Unterhaltstitel, engagieren sich inzwischen viele tausend Väter für eine Änderung der Rechtssituation und vor allem der Praxis. Es könnte ganz einfach sein, wenn Mama mitspielen würde, aber da lockten leider die monopole Entscheidungsgewalt und vor allem der Unterhalt, eine unschlagbare Kombination, auch um den Ex ganz prima lange und genüsslich quälen zu können, eine Steilvorlage für Mamis Rache, die Kompensation aller Enttäuschungen, nur leider auf dem Rücken der Kinder, die sich nichts sehnlicher wünschen als Harmonie zwischen den getrennten Eltern. Was weltweit und in den meisten europäischen Ländern funktioniert, klappt in Deutschland leider nur in Ausnahmefällen – Fairplay nach der Trennung. Eine höchst Kindeswohlgefährdende Praxis, die leider sehr offensiv von Jugendämtern und Familienrichter/innen gefördert wird in einem subtilen Zusammenspiel mit den vertretenden Anwälten/innen,

denen der Streit gar nicht lang genug dauern kann, da sich mit dem Leid der hochstrittigen Eltern hervorragendes Geld verdienen lässt. Das Ganze wird der Mama mit Prozess- und Verfahrenskostenhilfe versüßt und Papa darf blechen, Gerichtskosten, Verfahrenspfleger, Gutachten, Anwälte, am Ende mindestens 5.000,- EUR dafür, dass er ein Recht bekommt, das ihm sowieso zusteht. Seine Kinder zu sehen. Finsterer geht es kaum. Praxis in Deutschland seit vielen Jahrzehnten. Das Ergebnis: ganz oft traumatisierte Kinder, die zeitlebens darunter leiden dass ihnen in 97 % der Fälle der Vater weggenommen wurde, der dann froh sein durfte, wenn er die Kinder mal ein paar Stunden pro Woche zum Umgang bekam. Noch immer ist die aktuelle Situation kaum besser. Aber „Neue Väter hat das Land!“ sagt Mary C. Basler, und diese laden wir recht herzlich ein, gemeinsam mit den konstruktiven Muttis, das beste für die Kinder zu versuchen.

Martin-Max Zühlke

Auf der Homepage www-wm-ev.de sowie über facebook und XING können Sie sich informieren und austauschen.

Nächster Termin mit Mary C. Bassler unter dem Motto: „Perspektivwechsel“ ist am 14. Oktober 2015, 18 Uhr in der Villa Feodora in Potsdam-Bornstedt. Es folgen der 11.11. und der 16.12.2015, gleicher Ort, gleiche Zeit.

Herbstfest mit Besucherrekord

Bürgerverein Bornim lud zum 26. Mal zum gemeinsamen Feiern ein

Nach der großen Tombola schiebt ein Herr sein neues Damenfahrrad nach Hause, glückliche und geschaffte Gesichter der vielen freiwilligen Helfer, die Disko mit DJ „Jonny’s Musikbox“ startet in Kürze. Sie ist für viele Gäste eine gute Gelegenheit, endlich mal wieder zu tanzen. Ein schöner Ausklang für das 26. Herbstfest des Bürgervereins Bornim.

Das Wetter hat es gut gemeint mit den Bornimern. Es war ein wunderschöner Spätsommertag, wie immer am zweiten Wochenende im September. Traditionen sind den Bornimern wichtig in einer immer hektischer werdenden Welt und so wurde auf Bewährtem aufgebaut und trotzdem ein neuer Besucherrekord aufgestellt. Ein buntes Programm für Groß und Klein, neue und alte Bornimer: Kleine Teufel, Prinzessinnen und Spiderman beim Kinderschminken, Zauberei, der Bornimer Männerchor, eine Tanzauf-

führung der RokkaZ, Gummistiefel-Zielwerfen und vieles mehr.

Am Stand des Bürgervereins ein weiteres Highlight. Der liebevoll gestaltete Kalender für 2016, der wie in jedem Jahr von engagierten Mitgliedern des Vereins gestaltet wurde, ermöglicht zwölf spannende Spaziergänge zu den interessantesten Naturdenkmälern Bornims. Er kann auch über die Webseite des Vereins bestellt werden.

Möglich wird das Herbstfest nur durch das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder, die finanzielle Unterstützung durch die Stadt Potsdam und viele lokale Unternehmen sowie private Spender. Bereits ein halbes Jahr vorher wird geplant, telefoniert, geschrieben und verhandelt, damit die Bornimer im Herbst wieder ihre große Party feiern können.

Der Bürgerverein Bornim wurde



1990 gegründet und hat sich der Pflege der Gemeinschaft in Bornim sowie der Heimatgeschichte und dem Naturschutz verschrieben. Es gibt Treffen an jedem dritten Mittwoch im Monat sowie gemeinsame Ausflüge und als Höhepunkt das

jährliche Herbstfest. Der Verein freut sich über jedes neue Mitglied und lädt insbesondere die neu nach Bornim gezogenen Bürger zur Mitarbeit ein. Weitere Infos zum Verein unter www.bv-bornim.de

Katja Barthels



Mein Schiff.

Jetzt buchen!



Last Minute Special: Asien.

Wenn Sie flexibel beim Reisetermin und bei der Reiseroute sind, dann können Sie jetzt richtig sparen!

PREMIUM ALLES INKLUSIVE

Ohne Aufpreis*

ASIEN

Mein Schiff 1
November und
Dezember 2015
14 Nächte, inkl. Flug
ab **1.699 €****



Perfect Holidays
Tel.: 033201 - 44 6 12
Mobil: 0152 - 34 50 36 25
klinke@perfect-holidays.com
www.perfect-holidays.com



* Im Reisepreis enthalten sind ganztägig in den meisten Bars und Restaurants ein vielfältiges kulinarisches Angebot und Markengetränke in Premium-Qualität sowie Zutritt zum SPA & Sport Bereich, Kinderbetreuung, Entertainment und Trinkgelder. | ** Unbedingt Mein Schiff®. Limitiertes Kontingent zu Flex-Preis-Bedingungen inkl. Flug p.P. bei 2er-Belegung in einer Innenkabine für Reisetermine im November und Dezember 2015. Die Zuteilung auf den konkreten Reisetermin sowie auf die konkrete Route erfolgt durch TUI Cruises spätestens 10 Tage nach Buchung. Den Status Ihrer Buchung und der Zuteilung können Sie im Meine Reise Bereich jederzeit einsehen. Das Unbedingt Mein Schiff® Angebot ist nicht mit anderen Angeboten kombinierbar. TUI Cruises GmbH - Anckelmannsplatz 1 · D-20537 Hamburg

Technisches Denkmal im Golmer Luch

Was heute noch als Pumpenhaus Grube am Nattwerder Damm steht, ist schon über 30 Jahre nicht mehr in Betrieb. Moderne, leistungsfähige Pumpen laufen gleich daneben und sorgen für die kontinuierliche Entwässerung des Golmer Luchs in die Wublitz. Den Abriss hat man sich erspart, den Abbau der Pumpe ebenfalls. Damit das Pumpenhaus nicht weiter verfällt, hat Grube dafür gesorgt, dass das Pumpenhaus unter Denkmalschutz gestellt wird, die Stadt hat das Dach decken lassen und der Verein „Wir in Grube“ kümmert sich. Jetzt hat er am Tag des offenen Denkmals zum zweiten Mal zur Besichtigung eingeladen, nochmal das Gelände gepflegt und Kaffee und Kuchen für die Gäste vorbereitet.

über das Denkmal in Grube und zeigt die alte Technik in einem Schacht. 1.700 Kubikmeter in der Stunde hat die Pumpe gefördert. Damit man nicht immer eine schwere Abdeckung bewegen muss, soll als nächstes eine begehbare Plexiglasscheibe den Blick auf die beeindruckende Technik freigeben.

Das Golmer Luch übrigens ist eines der ersten Naturschutzgebiete Deutschlands, es wurde 1927 unter Schutz gestellt.

Einer, der an diesem Tag auch einmal wieder in Grube vorbeischaute, ist der Fotograf Klaus Bergmann. Er hat das Naturschutzgebiet zu seinem Hauptmotiv erkoren, Fotobände herausgegeben und Ausstellungen gestaltet.



Inzwischen kann man im Häuschen Katen und Dokumentationen anschauen, erfährt, dass die Entwässerung des Luchs schon seit der Besiedelung mit den Schweizer Kolonisten in Nattwerder passierte – damals noch mittels Windmühlen, die die Pumpen angetrieben haben, ab 1847 wurde mit einer Dampfmaschine gepumpt.

Carola Walter gibt gern Auskunft



Seniorenrechtliches Wohnen



Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke



Appartements inkl. Reinigung
ab 186,- €/Monat warm

vor Ort 24-Std.-Betreuung und
ambulante Hauskrankenpflege

kurzfristige Aufenthalte möglich,
z.B. Urlaub mit und ohne Pflege

Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See

Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de



14669 Ketzin
Täglich geöffnet
ab 11.00 Uhr
Tel.: 033233/8 06 32
Fax: 033233/1 85 20

RESTAURANT & CAFE
An der Fähr
Ketzin
www.an-der-faehre.de

- direkt am Wasser
- deutsche Küche
- ganzjährig geöffnet
- Gästesteg
- Terrasse und Wintergarten



www.seelke.de



Tel. 033201/21080



Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!



Fährgut bekommt den Turm wieder

Tag des offenen Denkmals auf der Insel Nedlitz

Wer interessiert die Fortschritte auf dem Inselgelände verfolgt, wird auch festgestellt haben, dass schon ganz schön viel alte Substanz verschwunden ist, oder eben auf den Abtransport wartet. Die beiden denkmalgeschützten Gebäude, das Fährgutshaus und das Stallgebäude stehen mittlerweile frei, so dass ihr Denkmalwert augenfällig geworden ist.

Zum Tag des offenen Denkmals sollte das Fährgutshaus in den Mittelpunkt gestellt werden, ein Architekturstadler sollte über den interessanten Bau sprechen. Wegen Krankheit fiel der Vortrag jedoch

schüren über die Geschichte dabei und konnte ebenfalls Interessantes erzählen, fragten sich die Gäste doch vor allem, wann denn mit der Sanierung zu rechnen sei, schließlich werben Plakate an der Straße und Prospekte schon mit lukrativen Wohnungen im Denkmal.

Das Gutshaus der früheren Fähre über den Weißen See wurde nach Entwürfen von Heinrich Ludwig Manger Ende des 18. Jahrhunderts neu errichtet. König Friedrich Wilhelm IV. ließ das Fährgutshaus nach Plänen von Ludwig Persius erweitern (vgl. Leserpost Seite 32). Nach 1945 war auf das Gutsgelände eine



den sind. Die Verkleidung wurde bereits wieder abgebaut, „der Bau braucht unbedingt Luft“. Die Oberlichter der Fenster sollen wieder geöffnet werden, die Zinnen wieder aufs Dach und auch der Turm soll das auffällige Gebäude wieder krönen. Bis zum „Wohnen im Schloss“, wie die Werbung formuliert, wird

wohl noch ein bisschen Zeit vergehen. Zunächst ist erst die Remise dran. Der Anbau, der wohl einmal das ursprüngliche Fährhaus war, soll in ähnlicher Gestalt wieder aufgebaut werden. Zur Zeit sind Archäologen dabei, die alten Fundamente freizulegen und zu untersuchen.

aus, aber Frank Tänzler, der vor Ort die Bauarbeiten der Firma ROBEX leitet, hatte die Tür des Hauses dennoch geöffnet (Betreten auf eigene Gefahr, denn das Gebäude steht vor der beginnenden Sanierung, hier und da die Spuren von Denkmalpflegern, die Balken, Fußböden, Türfüllungen zur Begutachtung freigelegt haben). Tänzler hatte Bro-

Maschinen-Traktoren-Station eingezogen, nach 1989 war hier die Gemeinde- und Amtsverwaltung untergebracht. Damals war das Haus noch (wie damals oft üblich) einmal renoviert worden, was dem Bau allerdings mächtig zusetzte. Tänzler zeigte die Schäden, die durch die dichte Verkleidung der Wände mit Rigipsplatten entstan-



Versichern heißt verstehen.



Ich bin für Sie vor Ort und informiere Sie gerne.

Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

Versicherungskaufmann (IHK)
Mario Deter
 An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt
 Tel 033208/20 421 & 0173/270 3871
www.mario.deter.ergo.de

Aus der Beurteilung des Siegerprojektes der SMAQ Architekten Berlin

Der Leitidee folgend, schaffen die Verfasser ein hochwertiges Raumangebot für den Planungsraum. Mit der vorgeschlagenen Bebauung entlang der Bundesstraße wird ein selbstverständlicher und gut proportionierter Auftakt gebildet. Die abwechslungsreiche und räumlich spannend gestaltete Zonierung folgt einer nachvollziehbaren Analyse des Planungsraumes und wird als identitätsstiftend angesehen. Weiterhin setzt es auch übergeordnete Entwicklungsimpulse für die gesamte Insel ... Entlang der Tschudistraße entsteht eine qualitativ hochwertige Bebauungsstruktur vom Geschosswohnungsbau, die in einen räumlichen Zusammenhang mit einem Reihenhaustypus gestellt wird.

Die nachbarschaftlichen Beziehungen werden durch die „shared space“-Straßen (gemeinsam genutzte) gefördert. Allerdings sollte das Stell-



platzkonzept mit einer Vielzahl von Tiefgaragen auf seine Wirtschaftlichkeit hin überprüft werden.

Am Kanal wird entsprechend der Analyse eine harte Raumkante aus Reihenhäusern gebildet, die zusammen

mit der rückwärtigen Bebauung einen nachvollziehbaren städtebaulichen Raum ausbilden.

Überzeugend wird das Konzept zum Landschaftsraum der „Robinson-Bucht“. Hier wird die vorgefundene Landschaft räumlich wie vegetativ in das Gebiet hinzugezogen und ein neues grünes Zentrum ausgebildet. Hinsichtlich der Dichte und mit Blick auf das Potential der „Robinson-Bucht“ ist die Setzung der „Robinson-Bucht-Villen“ zu prüfen.



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland

Tel. 03 32 08/ 5 00 04

● manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie

● manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

*Der
Kosmetik-Salon*

Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Es lebe der Kulturladen

Neueröffnung am neuen Standort in der Ketziner Straße 50a

„Der Kulturladen war tot, es lebe der Kulturladen.“ Mit diesen Worten begann der Vorsitzende des Bürgervereins Fahrland Michael Langer die offizielle Eröffnung des neuen Kulturladens des Bürgervereins in der Ketziner Straße 50a.

Vor über einem Jahr waren die Räumlichkeiten des alten Kulturladens gekündigt worden – und der Verein, der kontinuierlich mit seinen kulturellen Angeboten das dörfliche Leben bereicherte, hatte kein Zuhause mehr. „Manchmal haben wir selbst daran gezweifelt, ob wir so einen Raum überhaupt brauchen“, räumte der Vorsitzende angesichts des manchmal geringen Echos der Veranstaltungen und Öffnungszeiten ein, „aber als wir ihn nicht mehr hatten, da stellten wir fest, dass etwas fehlt. Der Kulturladen war zu einer festen Größe im Ort geworden.“ Die Forderung nach Ersatz war an den Ortsbeirat und die Stadt Potsdam gegangen und war erfolgreich. Jetzt wurde der Kulturladen in die Nachbarschafts- und Bürgerhäuser der Stadt eingeordnet und hat damit auch eine gesicherte Fördergrundlage. Der Bürgerverein werde wieder seine gewohnten Veranstaltungen anbieten,

vor allem die Ausstellungen, die Lesungen „Der Norden liest“, Gesprächsrunden das „Sonntagscafé“, Kurse zum Mitmachen. „Der Kulturladen steht aber nicht nur dem Bürgerverein, sondern auch anderen Gruppen offen“, sagte der Vorsitzende. Der Vermieter hatte die Erdgeschosswohnung für die Zwecke des Kulturladens umgebaut, die Vereinsmitglieder griffen fleißig mit zu bei der Herrichtung und Einrichtung der freundlichen Räume.

Carla Villwock dankte ihren Mit-



40 Fotos hat sie ausgewählt für ihre Exposition, von denen Carla Villwock sagt, die zeigten, „wie schön und zauberhaft dieses Land Brandenburg ist – es lohnt sich rauszugehen“.

Und Magda G. liebt Brandenburg, wie sie sagt. Sie wolle zeigen, „dass man hier nicht weg muss“. Und sie erzählt, wie sie ihre Motive findet, bei ihren Touren mit ihrem Auto rundherum schaut, sich die Plätze merkt und bei entsprechendem Wetter oder Tageszeit erneut dorthin fährt, um das Motiv optimal aufzunehmen, wie sie z.B. fast eine Stunde gewartet hat auf den gelben Lkw auf der blauen Brücke über den Sacrow-Paretzer Kanal. Es ist eben Arbeit, so ein gutes Landschaftsfoto – nur in den seltensten Fällen ein Schnappschuss. Und die Gäste waren natürlich erpicht darauf zu ergründen, wo die Aufnahmen im Einzelnen entstanden sind. Es blieb genügend Zeit, denn die unermüdlichen Damen des Vereins hatten wieder viele bunte Häppchen angerichtet, die mit musikalischer Untermalung des Gitarrenspielers Josef Luck aus Fahrland noch verpeist werden wollten.



streitern, „erfreut und erschöpft“ nehmen sie den Kulturladen in Besitz. Bemerkenswert sei gewesen, dass der Verein in dieser Zeit keine Mitglieder verloren hatte.

Hatte sich der alte Kulturladen mit einer Ausstellung von Bildern von Gabriele Häusler verabschiedet, so startete der neue mit einer Ausstellung mit Fotos von MAGDA G., die den Lesern des HEVELLER durch ihre viel beachteten Titelfotos bekannt sein dürfte.

HAARSTUDIO
 Inh. Anja Kronschwitz
 Am Krampnitzsee 11 A · 14476 Neu Fahrland
 Tel.: 033208/2 18 85
 Öffnungszeiten:
 Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 – 12 Uhr

kladow Andreas Kuhnow
 Kladower Damm 386
 D-14089 Berlin
 Telefon 030/3 65 41 01
 Telefax 030/3 65 40 37
 Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.
 Ihre Buchhandlung Kladow

Am 19. September 2015 fand das traditionelle Erntedankfest in Fahrland statt. Wie auch in den zurückliegenden Jahren engagierten sich die örtlichen Vereine, die Freiwillige Feuerwehr Fahrland (FFF), mehrere Privatpersonen und einige Unternehmen für das Identität und Wohlfühlen stiftende Fest, das erneut auf den ländlichen Charakter des Ortsteils aufmerksam machte und entlang der Priesterstraße stattfand.

Von der Jagdbläsergruppe Groß Glienicke angekündigt, begrüßte der Ortsvorsteher Claus Wartenberg zu Beginn des Festes die Fahrländer/innen und ihre Gäste unter der fast 10-jährigen Friedenseiche in der alten Dorfmitte und dankte einem ortsansässigen Unternehmer für dessen Aufnahme von drei Flüchtlingsfamilien in seinem Anwesen.

Zugleich fand er Worte der Anerkennung und des Dankes an die vielen ehrenamtlichen Aktiven, die erneut zum Gelingen des Festes beitragen und an die neun Familien, die ihre Vorgärten in Vorbereitung des Erntedankfestes besonders schön geschmückt haben und so

Erntedank in Fahrland

Gute Stimmung, aber Bedauern über fehlenden Ernteumzug



den ausgeschriebenen Wettbewerb gewannen. Durch die Unterstützung von Herrn Buba jun. war es möglich, diesen ein herbstliches Blumenpräsent zu überreichen.

Gutes Wetter beförderte gewiss, dass sich trotz attraktiver Konkurrenzveranstaltungen im Umfeld ausgesprochen viele gutgelaunte Kinder und deren Eltern sowie wei-

tere Gäste bei den Spiel- und Beschäftigungsattraktionen, Gegrilltem des Angelvereins, Gulasch der Jägerschaft und hinreichenden Getränken des Alten Krugs Marquardt sowie zu späterer Stunde beim musikalischen Tagesausklang bei der FFF in Fahrland amüsierten.

Als echt gelungen beurteilten fast einmütig alle Besucher/innen

die Vorführungen der Tanzgruppen der Schüler/innen der Regenschule Fahrland.

Die Kamerad/innen der FFF nutzten zugleich das Fest für einen sehr gut besuchten Tag der offenen Tür, bei dem sie und besonders die Jugendgruppe erneut ihr sehr gutes Wissen und Können unter Beweis stellten. Köstlichen selbstgebackenen Kuchen und Kaffee bot der Förderverein der FFF an, der restlos verschmaust wurde.

Auf dem und um das Gelände des Jugendhauses des Treffpunkt Fahrland e.V. herum konzentrierten sich wie gewohnt die auf die Interessen der Kinder ausgerichteten Angebote an Spiel und Spaß mit der obligatorischen Hüpfburg u.v.a..

In diesem Jahr stellte die Ausstellung der Rassekaninchenzüchter des Kreises ebendort zudem einen besonderen Höhepunkt des Festes dar. Die Preisverleihung für die herausragenden Züchtungen zeigte deutlich, dass dieses Hobby von Alt und Jung erfolgreich gepflegt wird und erntete bei der Übergabe von über 20 Pokalen viel Applaus und Anerkennung.

Ihr Fensterputzer
Katrin Nickel

Glasreinigung – auch ohne Leiter mit Hilfe von wasserführendem Staßengensystem bis zu 20 m

**An der Kirche 7
 14476 Groß Glienicke**

**0157/77 79 73 72
 033201/50 500**

Haushalts- und Gebäudereinigung
 Garten- und Grünanlagenpflege
 Baureinigung
 Hausmeisterdienste

Tischlerei Gänserich
 Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
 Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden, Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
 wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
 Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
 Fax 0331/58 18 455
 Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
 www.ems-potsdam.de

Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

Immobilie zu verkaufen?

Wir suchen für unsere Kunden Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Postbank Immobilien GmbH
 Heiko Ballosch
 0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.

An Stelle der in diesem Jahr aus o.g. Grund nicht realisierbaren Kaminchenstreichleckle war ein kleiner Pferch mit Zwergziegen, den die Landwirte stellten, ein gut besuchtes Kleinod auf dem Kaiserplatz. Und in unmittelbarer Nähe dazu erstete der offene Hof der Familie Wartenberg, in dem man vorzüglichen selbstgebackenen Kuchen und Kaffee des Bürgervereins genießen konnte, ausgesprochen viel Anerkennung.

Mit großem Bedauern bewerteten die vielen Gäste die Tatsache, dass es in diesem Jahr keinen Umzug mit geschmückten Erntewagen und keine neue Erntekrone gab. Eine anonyme Fragebogenaktion zu den Vorstellungen zum Erntedankfest war erfolgreich und wird in der Festkomiteesitzung am 02.11.15 im Kulturladen des Bürgervereins ausgewertet werden, um dem Ortsbeirat entsprechende Empfehlungen zu geben.

Wie schon in den vorangegangenen Jahren bildete der Erntedankgottesdienst um 11⁰⁰ Uhr und der Auftritt des Berliner Polizeichores in der Fahrländer Kirche um 17⁰⁰ Uhr einen sinnklärenden und klangvollen Rahmen des Erntedankfestes, das den Gästen gewiss in guter Erinnerung bleiben wird.

Thomas Liebe

Fotos: Treffpunkt Fahrland



www.kraehe-werkstatt.de

AUTO

AUTOFIT
Kraehe

Inspektion:

Eine regelmäßige Inspektion Ihres Autos zahlt sich aus! Schwachstellen werden frühzeitig erkannt und fachgerecht beseitigt.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Gediegene deutsche Küche
Veranstaltungsraum bis 100 Personen
Biergarten

LANDGASTHOF
Zum alten Krug

Öffnungszeiten:
tägl. 11.00 – 23.00 Uhr
Montag Ruhetag

Kontakt:
Zum Alten Krug · Inh. Michael Schulze
14456 Marquardt · Hauptstraße 2
Tel.: 033208/5 72 33 · Mobil: 0162/177 61 75
alterkrug-marquardt@t-online.de

Das die 110-kV-Freileitung mitten durch den Ort geht, waren die Marquardter seit Jahrzehnten gewohnt. Aber als vor etwa fünf Jahren eine Erneuerung der Masten vom Energieversorger geplant wurde, sahen sie die Chance gekommen, für eine Verlegung der ungeliebten Trasse zu streiten. Eine Bürgerinitiative „Freileitung raus“ gründete sich, Dr. Josef Grütter wurde ihr Wortführer und Organisator. Zahlreiche Informationsveranstaltungen, Aktionen und Anhörungen fanden statt: Warum sollte man mit dem Neubau der Masten nicht den Ort umgehen können, dort entlang, wo es niemanden stört? Dieser Logik konnte sich auch die Stadtpolitik nicht verschließen, und der Oberbürger-

meister machte die Abstimmung mit dem Energieversorger zur Chefsache. Und hatte schließlich Erfolg. Inzwischen wird der Aufbau der neuen Trasse entlang der B 273 vorbereitet. Das „Freileitung raus“-Banner vor dem Strommast am nördlichen Ortseingang hat seine Schuldigkeit getan, es konnte entfernt werden. Die Bürgerinitiative traf sich sozusagen zur letzten „Amtshandlung“ und feierte nochmal ihren „historischen Sieg“, den sie mit Beharrlichkeit und Kreativität errungen hat.

Dr. Josef Grütter, dem die Anwohner an diesem Tag nochmals ihren Dank und höchsten Respekt aussprachen, begleitete die Abbauarbeiten auf der Trompete mit einem passenden „Oh, happy day!“.

Oh, happy day!



Dr. Josef Grütter im Gespräch mit Anwohnern

Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08



Das Transparent ist ab, nach einem beschwerlichen und erfolgreichen Weg

www.kraehe-werkstatt.de

Mit der Mobilitätsgarantie...

AUTOFIT
Kraehe



Zur Feier des Tages: „Oh, happy day!“

...sind Sie rund um die Uhr und überall sicher unterwegs. Sie sorgt im Falle eines Schadens dafür, dass Sie bestens geschützt sind und mobil bleiben.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

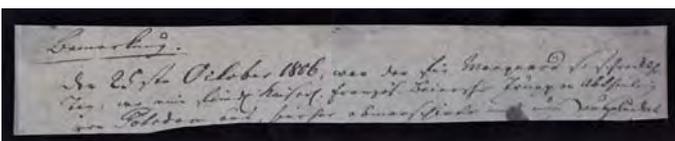
Marquardt vor 200 Jahren:

Franzosenzeit und Befreiungskriege

Ab 1806 unterstand Deutschland der französischen Fremdherrschaft unter Napoleon. Alle Städte und Dörfer waren der Willkür von Eindringlingen hilflos ausgesetzt. Nur spärlich sind zumeist die Quellen über die Geschehnisse in dieser Zeit. Dennoch finden sich selbst für Marquardt einige Berichte über Ereignisse und Begebenheiten sowohl in den Schilderungen von Zeitzeugen als auch in der Literatur.

Marquardt während der Franzosenzeit (1806 – 1815)

Am 25. Oktober 1806 wurde Marquardt von französischen und bayerischen Truppen besetzt. Im Marquardter Kirchenbuch schreibt Pfarrer Stiebritz dazu:



Übersetzung:

„Der 25. Oktober 1806 war der für Marquardt so schreckliche Tag, wo eine feindliche kaiserlich-französisch-bayerische Truppen-Abteilung von Potsdam aus, hierher abmarschierte und uns ausplünderte.“

Die Schloßherrin Catherine Wilhelmine von Bischoffswerder flüchtete nach Potsdam.

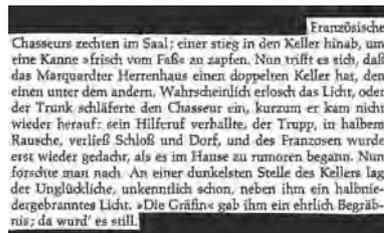
Die Großmutter war in der Zeit mit ihren Kindern in Potsdam, in ihrem Hause in der Mamonstraße, welches jetzt dem Offizierskorps des Ersten Garde-Regiments gehört. Dem dort mit seinem Stabe einquartierten französischen General überließ die Großmutter die ganze obere Etage, die Gesellschaftszimmer. Am ersten Tage kam der General, welcher die Truppen in der Umgegend befehligte, ihr einen Besuch zu machen und seine Zufriedenheit auszusprechen. Da sie gerade bei der Toilette war, so schickte sie ihre älteste, sechsjährige Tochter, die fertig französisch sprach, ihn zu empfangen. Die Kleine entledigte sich sehr nettlich ihres Auftrages, und da der alte Herr sehr freundlich zu ihr war, so fragte sie ihn, daß an demselben Morgen ein Bote aus Marquardt gekommen sei, der mit Ehren die kleine Litgarde dies sagte, gefiel dem General so, daß er sogleich den Befehl nach Marquardt sandte, die ganze Aufherde nach Potsdam zu bringen in den Garten des Bischoffswerderschen Hauses.

Marie Hellwing-Pinto, geb. Gräfin Pinto, berichtet darüber:

Geflohen war auch die Königsfamilie Friedrich Wilhelm III. Und Königin Luise, literarisch wiedergegeben in „Potsdam – Ein Buch der Erinnerung“ von Ludwig Sternau: „...hier über den Königsdamm

floh nach der Katastrophe von Jena die Königin Luise aus Paretz ... den weiten, endlos weiten Weg nach Königsberg.“

Über ein besonderes Vorkommnis im Schloß Marquardt schreibt Theodor Fontane in den „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“:



Der ehemalige Weinkeller heißt seit dieser Zeit der „Franzosenkeller“.

der 1810 verstorbenen Königin Luise. Als Ergänzung zur Stiftungsurkunde wurde nach den ersten verlustreichen Kämpfen bei Großgörschen und Lützen in der „Verordnung über die Stiftung eines bleibenden Denkmals für die, so im Kampfe für Unabhängigkeit und Vaterland blieben“ vom 5. Mai 1813 die Errichtung von Gedächtnistafeln in allen Kirchen angeordnet.

Im Mai 1816 teilte das Innenministerium mit, dass der König eine „völlige Gleichförmigkeit“ aller Tafeln wünscht: Die Darstellung des Eisernen Kreuzes und darunter die Textzeile „Aus diesem Kirchspiel starben für König und Vaterland“.

Die Marquardter Gedächtnistafel für neun gefallene Soldaten weicht von dieser Vorgabe erheblich ab:



Fotos: W.Grittner

Die Gefallenen der Befreiungskriege (1813 – 1815)

Nachdem Preußen am 16. März 1813 Frankreich den Krieg erklärt hatte, begann am darauf folgenden Tag die allgemeine Mobilmachung. In dem bekannten „Aufruf an mein Volk“ rief König Friedrich Wilhelm III. zur Verteidigung des Vaterlandes auf. Als Ansporn für die Soldaten stiftete er am gleichen Tag das Eiserne Kreuz; rückdatiert auf den 10. März, den Geburtstag

Nach der Inventarisierung und Dokumentation der Gedächtnistafeln in allen Potsdamer Kirchen im Jahre 2007 wird die Marquardter

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
SYRTAKI
Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Donnerstag – Sonntag und Feiertage ab 12.00 Uhr

Tafel wie folgt beurteilt:

„Die Tafel in Marquardt ist die künstlerisch eindruckvollste der aufgefundenen Tafeln ... Die Tafel ist die einzige, auf der kein Eisernes Kreuz dargestellt ist und auf der ‚König und Vaterland‘ nicht erwähnt sind.“

Stilistisch wird daher die Marquardter Gedächtnistafel unmittelbar nach den Befreiungskriegen eingeordnet, als der königliche Musterentwurf noch nicht vorlag.

Dr. Wolfgang Grittner
Ortschronist

Quellen:

- Kirchenbuch von Marquardt
- Helwing-Pinto, Marie: Marquardt als Herrensitz der Familie von Bischoffswerder. In: „Der Bär“ – Illustrierte Wochenschrift für vaterländische Geschichte Jg. XIX, 1893
- Fontane, Theodor: Wanderungen durch die Mark Brandenburg, Bd. II Carl Hanser Verlag München, Wien, 1991
- Müller-Pfeifruck, Sylvia: Potsdam – Die Kriegergedächtnistafeln für die Befreiungskriege 1813-1815 in den Kirchen der Landeshauptstadt, Brandenburgische Denkmalpflege Jg. 18, 2009 S.83-96

NEU im Angebot:

- Golf-Physio-Coaching
- Magnetfeldtherapie

Physiotherapie

- Manuelle Therapie
- Kraniosakrale Osteopathie
- Wirbelsäulentherapie n. Dorn

Praxis für physiotherapeutische Behandlung
Ute Meyer-Haussner

Physiotherapie • Krankengymnastik
Massagen • Fango • Entspannungstherapien • Hausbesuche

Die Praxis ganz in Ihrer Nähe:

- Direkt an der B2
- Eingang ebenerdig
- Kundenparkplatz vor dem Haus
- Buslinien 604/638/639

Potsdamer Chaussee 84
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel. 033201-50750
Fax 033201-50760
www.physio-meyer-haussner.de



Das kann man mit Fug und Recht behaupten: Das Motto des 8. Potsdamer Festes für Toleranz, „Grenzen überwinden – gemeinsam Zukunft gestalten“ wurde auf der Groß Glienicker Badewiese lebendig. Eine bunte Mischung von Organisatoren und Mitwirkenden, von Einheimischen und Flüchtlingsgästen, von fröhlichen und nachdenklichen Menschen und von vielen, vielen Kindern. Zum ersten Mal war die Landeshauptstadt mit diesem Fest in einen Ortsteil gezogen, wohl begründet in dem Umstand, dass kürzlich mehr als 100 Flüchtlinge in der Waldsiedlung untergebracht worden sind. Oberbürgermeister Jann Jakobs informierte über die aktuellen Entwicklungen und dass Potsdam in der Heinrich-Mann-Allee inzwischen eine Zweigstelle zur Erstaufnahme betreibt und dass Potsdam mit seiner Willkommenskultur durchweg eine positive Botschaft aussendet. Er würdigte das ehrenamtliche Engagement in Groß Glienicke und sagte zu den Gerüchten um die Preußenhalle: „Die Preußenhalle wird nur dann gebraucht, wenn wir ganz plötzlich ganz viele Menschen unterbringen müssen“.

Auf der Badewiese neben den vielen Ständen sozialer Einrichtungen ist auch der des IB, der das Flüchtlingsheim in der Waldsiedlung betreibt. Robert Schumann erzählt von gedrückter Stimmung im Haus, weil die ersten Bewohner schon Briefe bekommen haben, dass sie wieder ausreisen müssen. „Das erleichtert uns nicht die Integrationsbemühungen.“ Gleich daneben hat Marcel Streitenberger eine Fahrradwerkstatt aus dem Bestand des Begegnungshauses aufgebaut. Mit zwei syrischen Flüchtlingen reparieren sie Fahrräder, die ihnen gebracht werden. Die beiden Syrer kämen regelmäßig in die Werkstatt, können auch schon viel allein.

Auf der Bühne läuft das Programm mit den verschiedenen Gruppen des CC Rot-Weiß, mit Theater der Drittklässler aus der Johanna-von-Pestalozza-Schule, den Swinging Glienicks, Breakdance und Karate, bis schließlich die Heliumflaschen am Luftballonstand vom „Toleranten Potsdam“ aufgebraucht sind und die bunten Ballons die Botschaft in den Abendhimmel schicken „Refugees Welcome“.



<p>WERKSTATT DES VERTRAUENS 2015 ausgewählt vom Autofahrer</p>	<p>Europaweite Mobilitätsgarantie? Kostenlos zur Inspektion im Internet!</p>	<p>www.seelke.de</p> <p>AutoService SEELKE in SEEBURG</p> <p>Tel. 033201/21080</p>
--	---	--

Zwei Nähmaschinen...



Felix Kurzynski hatte den HEVELLER-Beitrag gelesen, dass in der Flüchtlingsunterkunft eine Boutique eingerichtet wird, die auch mit Nähmaschinen ausgerüstet werden soll. Er hat noch zwei funktionsfähige Maschinen, die das schwerbehin-

derte Ehepaar nicht mehr gebrauchen kann. Also rief er in der Redaktion an. Aber das war noch nicht alles: Über zwei Nähmaschinen und eine Spende von 50 Euro freuten sich der Unterkunftsleiter Robert Schumann und die Koordinatorin Lore Steiner.



Das Los der Spender

Die Schwestern Svenja und Berenike Blaser, die zwar nicht mehr in Groß Glienicke wohnen und in Berlin studieren, hatten sich etwas schönes ausgedacht – für die Kinder einen Spielnachmittag zu organisieren. Also: Termin festgelegt, Aushänge gemacht, die eigenen Spiel-Magazine aus dem Schrank geholt und zur Unterkunft gefahren. Doch des Ansturms der Kinder vor dem Haus wussten sie sich nicht zu erwehren. Wohl ganz der Meinung, die Spiele seien Geschenke, griffen die Kinder zu, und die beiden Schwestern waren ihre Kisten schnell los und standen schließlich ohne Spiele und ohne Kinder da. „Naja, hier gelassen hätten wir sie sowieso. Aber erstmal wollten wir doch mit ihnen spielen...“ Bloß gut, dass sie noch ein paar Brownies gebacken hatten, die sie auf dem Flur verteilten und dann hatten sie noch ein Fahrrad mitgebracht. Gut, dass es ein Lager gibt in der Unterkunft, das von einer Praktikantin geführt wird, denn sonst wäre es ihnen mit dem Fahrrad

genauso gegangen wie mit den Spielen. Dann großes Hallo auf dem Flur vor dem Lager. Doris Kaiser aus Kladow war gekommen mit mehreren Säcken Plüsch-Spielzeug für Kinder und einem Tisch für eine Nähstube. Sie hatte jahrelang eine Nähstube der AWO in Kladow geleitet, die aber nun aufgelöst wurde. „Mit der Einrichtung muss doch noch was Sinnvolles passieren“, sagte sie, und hofft darauf, dass es gelingt, in Groß Glienicke so eine Nähstube für die Flüchtlinge einzurichten, die sie selbst betreiben.

Es gelingt noch nicht einmal, das Mobiliar ins Haus zu schaffen, da verlangt schon ein nächster Spender die Aufmerksamkeit: Zwei Fahrräder hat er oben auf dem Pkw, als wenn es in den Urlaub geht. Schnell und ungestüm sind die Fahrräder, die in Groß Glienicke wegen der Entfernung zur nächsten Einkaufsstätte besonders begehrt sind, vom Dach, dass man um den Lack des Autos fürchten muss...



Seien Sie herzlich eingeladen zu "Reisen mit Geschmack"

Faszination Chile
Von der Atacama-Wüste bis nach Patagonien

Extrem vielseitig und gegensätzlich präsentiert sich das über 4.000 km lange und nur maximal 190 km breite Land: schneebedeckte Vulkane, kristallblaue Seen, dichte Wälder, faszinierende Gletscher, die trockenste Wüste der Welt, Patagonien und die Anden.

Erfahren Sie bei einem multimedialen Vortrag und einem Drei-Gänge-Menü mehr über die Schönheiten und Höhepunkte eines der landschaftlich abwechslungsreichsten Länder unseres Planeten.

Termin: **20. November 2015** um **18.30 Uhr** im "Landleben Potsdam", Seepromenade 99, 14476 Groß Glienicke
Eintrittspreis inklusive 3-Gänge-Menü: 25 € pro Person

Reservierungen telefonisch unter (033201) 44612 oder per E-mail unter klinke@perfect-holidays.com
Anmeldeschluss: 09. 11. 2015

Perfect Holidays

Ihr Reisebüro
www.perfect-holidays.com
T (033201) 44612

Landleben

Restaurant „Landleben Potsdam“
www.landleben-potsdam.de
T (033201) 31291

Vermessungsbüro
Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann (ÖbVI)

Grundstücksvermessungen
Vermessungen zum Bauantrag

Forstallee 37b
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
info@bkauffmann.de

Tel.: 033 201/50 37 90
Fax.: 033 201/50 37 91
www.bkauffmann.de



F&T Autoservice

Weberstraße 25 14476 Potsdam

Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

- > Reparatur
- > Gutachten
- > Inspektionen
- > Reifenservice
- > Hauptuntersuchung
- > Fahrzeugdiagnosen

Achten Sie auf unsere saisonalen Angebote im Internet.



Kostenfreier Werkstatteinsatzwagen

Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

web: www.ftautoservice.de
Fon: 033208.222 45

mail: kontakt@ftautoservice.de
Fax: 033208.222 46



Ein Denkmal mit viel Leben

30 Jahre

und ihr werdet es sehen,

der



wird nicht unter gehen!!!



Wir starten in die 30. SAISON!!!

Am 21. November 2015

Einlass: 19:00 Uhr

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 02:00 Uhr

in der Preußenhalle

Heinz-Sielmann-Ring 65
(ehem. Seeburger Chaussee 2)
14476 Potsdam OT Groß Glienicke



Eintritt : 15,00 € ab 18 Jahre



Karten erhältlich ab 08.10.2015
Jeden Donnerstag
In der Preußenhalle
Ab 19.10.2015 im
Friseursalon Ursula Hennicke
Sacrower Allee 31,
und
Zeitungs- und Lottoladen (neben der
Sparkasse) Potsdamer Chaussee
in Groß Glienicke

Es ist jedes Jahr wieder eine besondere Freude, zum Abschluss des journalistischen „Rundfluges“ am Tag des offenen Denkmals noch einmal im Landhaus Abraham vorbeizuschauen, zu sehen, wie Grönings im Denkmal leben, was sich weiter getan hat, was Moritz Grönig wieder Neues zu erzählen hat. Schon 2011 hatten Grönig und sein Architekt Andreas Potthoff den Brandenburgischen Denkmalpreis für die behutsame Sanierung des Hauses erhalten. Danach ging es vor allem darum, den Garten zu entdecken, der von Förster und Mattern in dem Ensemble von Natur und Architektur angelegt worden war und den Grönig nun schrittweise wieder in seinen Stil versetzt. Umwerfend immer wieder, wie Grönig den Intentionen von Architekten und Landschaftsgestaltern nachspürt, die Wirkweise ihrer Kunst aufdeckt und sie in die weiteren Sanierungsarbeiten einbezieht.

Tankstellenthema im Ortsbeirat

In seiner Sitzung am 20. Oktober wird im Ortsbeirat noch einmal der Bebauungsplan 21 mit dem Thema Tankstelle thematisiert. Die Frage, ob der gültige Bebauungsplan noch einmal geändert wird, um den Bau einer Tankstelle am Mühlenberg zu ermöglichen, wurde im Ortsbeirat kontrovers diskutiert, aber eine Entscheidung ist dazu bisher nicht getroffen worden. Ende

Juni hatte es eine Bürgerversammlung gegeben, auf der die Tankstellenpläne auf nahezu einhellige Ablehnung stießen (der Heveller berichtete). Nun ist der Ortsbeirat am Zuge: Von seiner Entscheidung hängt es ab, ob trotzdem eine Tankstelle gebaut werden darf. Dazu müsste der Ortsbeirat für eine Änderung des Bebauungsplans stimmen.

Es war ein besonderes Dorffest in diesem Jahr: Auf den ersten Blick war alles wie sonst auch: Ein Programm von der Bühne mit dem Carneval-Club Groß Glienicke mit Schülergruppen, Swinging Glienicks und Imchen Combo aus Kladow, mit vielen Ständen für Kaffee, Kuchen, Imbiss und Getränken, mit Spielstätten für Kinder und Info-Ständen ortsansässiger Unternehmen und Fördervereine. Und auch die Talk-Bühne war nicht neu, auf der der Marktleiter des REWE-Marktes am Kreisel auf die Fragen von Winfried Sträter antwortete. Ja, das Geschäft sei gut angelaufen, Freitag/Sonnabend sei die Hauptgeschäftszeit, er beobachte das große Interesse in Groß Glienicke an Bio- und veganen Produkten. Das werde im Angebot immer mehr berücksichtigt, andere Wünsche für das Sortiment nehme er gern entgegen. Und der Parkplatz soll zu ungenutzten Zeiten künftig auch für andere Dinge, wie Trödelmarkt oder Verkaufsausstellungen, genutzt werden.

Und dann kam ein ganzer Bus voller neuer Gäste: Villenpark-Investor Wolfgang Steuten hatte mit einem Bus-Shuttle dafür gesorgt, dass mehr als 60 Flüchtlinge aus der Waldsiedlung unkompliziert zum Dorffest kommen konnten und auch in seinem Deutschunterricht die ausländischen Gäste mit den gängigen Floskeln für die Bestellung von Imbiss und Getränken ausgerüstet. Auf einmal waren sie da, erwartet auch vom Internationalen



Dorffest ein bisschen bunter

Flüchtlinge reichten sich in die Festgemeinde ein

Bund, der die Unterkunft betreibt und am Stand des Ortsbeirates für Informationen zur Verfügung stand. Nach kurzen Begrüßungsworten in deutsch und arabisch sprach die Beigeordnete Elona Müller-Preinesberger, die den Oberbürgermeister vertrat und für die Flüchtlingsunterbringung zuständig ist. Groß Glienicke handele beispielgebend bei der Aufnahme von Flüchtlingen, die Nachbarschaftsinitiative und das Engagement von Wolfgang Steuten setzten Zeichen, wie man mit der Herausforderung umgehen kann.

Auch bei der Andacht zu Beginn des Festes hatte eine verlesene afrikanische Geschichte über Vögel, deren verschiedener Gesang nur in der Gemeinschaft vollkommen schön ist, in dieser Richtung zum Nachdenken angeregt. rd




„Tauben vergiften im Park“



Der Titel ist einer der bekanntesten von Georg Kreisler, dem jüdischen Komponisten und satirischen Sänger aus Österreich, der vor den Nationalsozialisten in die USA floh und seit 1955 wieder in Europa lebte. „Tauben vergiften im Park“ – unter diesem Titel präsentierte der Groß Glienicker Kreis am 29. August eine literarische Kabarett-Revue Kreislers mit seinen Liedern, Satiren und seinem hintergründig-bissigen Humor. Bei herrlichem Spätsommerwetter trat Uschi Syring-Dargies mit ihrem Kabarett-Ensemble im Gutspark am Groß Glienicker See auf und das Publikum lauschte gebannt. „Stimmen im Park“: Das ist die Veranstaltungsreihe, die seit Jahren im August im alten Gutspark stattfindet. Für die Groß Glienicker ist sie zu einer schönen Tradition geworden.

Wirtshaus im Hofgarten

Einfach nur genießen!

Potsdamer Chaussee 12 Tel.: 033201 50934
14476 Groß Glienicke www.bufee.de

· Erweiterte Öffnungszeiten ·

cut and relax by Mücke

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Tel.: (033 201) 63 92 67
Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke

Perfect Holidays®
Ihr Reisebüro
www.perfect-holidays.com 033201 - 44612

Perfect Homesitting®
Ihre Haus- und Tierbetreuung
www.perfect-homesitting.com



Nicht nur die Bambini-Gruppen waren stark besetzt,...



...auch bei den Großen liefen wieder viele mit.

Viel Sonne und noch viel mehr Puste

Der 2-Seen-Lauf in Groß Glienicke ist für viele aktiven Freizeitläufer jedes Jahr eine ganz besondere Veranstaltung, die sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Mit fast 100 Teilnehmern war das Starterfeld

des mittlerweile zum 14. Mal ausgetragenen 2-Seen-Laufs stark besetzt – vor allem in den Bambini-Gruppen, die mit Iris Dumler begeistert an dem Aufwärmtraining teilnahmen.

Auch diesmal waren die gute Organisation und die erfolgreiche Durchführung dem großen Engagement vieler Freiwilliger zu verdanken, die die Arbeit der Offiziellen tatkräftig unterstützten und auch für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm sorgten. Neben einer Hüpfburg gab es Kaffee und Kuchen, belegte Brötchen und frisches Obst. Das sommerliche Wetter heizte der Tombola zusätzlich ein, bei der u. a. Eiskugeln gewonnen und bei der Seeperle 7, dem

Eiscafé an der Badewiese in Groß Glienicke, eingelöst werden konnten.

So wurde der 2-Seen-Lauf auch in diesem Jahr wieder eine Veranstaltung voller Spaß für Veranstalter, Läufer und Zuschauer, die sich schon jetzt auf den nächsten 2-Seen-Lauf am 11. September 2016 freuen.



Simone Hartwich (Vorsitzende des SC200) führte die Siegerehrung durch und ehrt hier die jüngste Teilnehmerin, 4 Jahre

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

www.restaurant-die-tenne.de
e-mail: info@restaurant-die-tenne.de



täglich ab
11.30 Uhr geöffnet

Restaurant DIE TENNE

Am Rehweg 22 · 14476 Neu Fahrland
direkt an der B2 · im Norden Potsdams

Tel.: 033208/2 24 91 · Fax: 033208/2 24 92



Für Verpflegung und Betreuung der Teilnehmer und Zuschauer wurde wieder hervorragend gesorgt.

Am 13. September wurden in Groß Glienicke in einer Vielzahl unterschiedlich schwer zu fahrender Sektionen die Ostdeutschen Meister im Fahrrad-Trial gesucht und gefunden.

Das sehr gute Wetter sorgte für Freude bei dem starken Teilnehmerfeld und dafür, dass auch viele Besucher den Weg zum Gelände des Moto-Cross Vereins fanden, um die noch relativ unbekannt Sportart live zu erleben – und sie wurden nicht enttäuscht.

Riesige Findlinge, aufgetürmte Betonrohre, umgekippte Bäume und viele andere Hindernisse bildeten die Parcours, die die Fahrer zu überwinden hatten. Nicht selten blieb dem Publikum dabei der Mund vor Staunen offen stehen, wenn die Radfahrer demonstrieren, was mit einem – speziell für diese Sportart konstruierten – Fahrrad alles zu überwinden ist.

Bereits die Kleinsten überquerten dabei Strecken, die für uns Freizeitradfahrer mehr als nur einen Grund böten, abzusteigen und das Fahrrad außen herum zu tragen bzw. zu schieben. Was aber die Fortgeschrittenen ablieferten, schien physikalische Gesetze ad absurdum zu führen. Mit einer unglaublichen Leichtigkeit übersprangen die Teilnehmer mannshohe Felsbrocken und begeisterten mit einem über-

Wer sein Fahrrad liebt, der fliegt!



Der elfjährige Ayk Broszeit aus Groß Glienicke vom MSC Potsdam wurde in der Schülergruppe in einem der stärksten Teilnehmerläufe



Auch die Kleinsten sind schon hochmotiviert, Henry (3,5 Jahre alt)



Hannes Herrmann bei einer seiner leichtesten Übungen, mannshohe Sprünge aus dem Stand

menschlichen Geschick das Publikum. Allen voran Hannes Herrmann, 6-facher Deutscher Meister, Vize-Europameister und Bronzemedallengewinner der WM 2015. Wenn man Hannes Herrmann bei dem Bekämpfen des Parcours zusieht, bekommt der Begriff „Überflieger“ eine ganz andere Bedeutung.

Kaum zu verstehen, dass diese Sportart, die wie kaum eine andere Geschicklichkeit, Balance und vorausschauendes Fahren vereint wie diese, über fehlenden Nachwuchs klagt.

Wer mehr über diesen faszinierenden Sport erfahren möchte, wendet sich bitte an Herrn Peter Broszeit des MSC Potsdam.

Kleinanzeigen

Wohnungssuche

Groß Glienicke(rin (mit Hund) sucht 2-3 Raum Erdgeschosswohnung mit Garten oder kleines Häuschen in Groß Glienicke. Telefon: 0177-1585255

Reinigungskraft

3-Personen-Haushalt in Groß Glienicke sucht Putzhilfe für ca. 5 Stunden pro Woche bei freier Zeiteinteilung.

Kontakt: Tel. 0160-94465013



www.kraehe-werkstatt.de

Reif für den Wechsel?



Reifenwechsel:

Wir sorgen dafür, dass Ihr Auto zu jeder Jahreszeit das passende Profil drauf hat. Natürlich lagern wir Ihre Reifen bei Bedarf ein.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

medienPUNKTpotSDam

14469 Potsdam, Hessestraße 5



Kleintierpraxis Seeburg

Margareta Anna Haager
Schwerpunkt Dermatologie

Bei Haarausfall, Juckreiz, Leckreiz oder Ohrerkrankungen lieber zum Dermatologen!

@ Systematische Aufarbeitung von Allergien mit Ausschluss der Differenzialdiagnosen

@ Dermatologie auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand durch regelmäßige Fortbildungen

@ Erkennen von Sekundärinfektionen durch Zytologien vor Ort

@ Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Veterinärdermatologie und der European Society of Veterinary Dermatology

Reine Terminsprechzeiten

Mo, Di, Do, Fr 9 – 18 Uhr
Mi 9 – 15 Uhr

Offene Sprechzeiten

Mo – Fr 10 – 12 Uhr
Mo, Di, Do, Fr 15 – 17 Uhr

Engelsfelde 1a
14624 Dallgow OT Seeburg
Telefon 033201 50811
Telefax 033201 50812
www.kleintierpraxis-seeburg.de

Bildung kommt ins Gleichgewicht

Die Schüler und Schülerinnen der Grundschule „Hanna von Pestalozza“ sind in Bewegung

Leider sind die Sommerferien viel zu schnell vorbei. Nun heißt es wieder mehrere Stunden still sitzen und aufmerksam zuzuhören. Um so mehr ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler einen ausreichenden Ausgleich haben. Laut einer kanadischen Studie aus dem Jahr 2013 verbringen Kinder mehr als die Hälfte ihrer wachen Stunden sitzend. Durch die Inaktivität in der Schule und am Computer wird die Gesamtkoordination beeinträchtigt und Haltungsschäden entstehen.

Die Grundschule „Hanna von Pestalozza“ im Potsdamer Ortsteil Groß Glienicke widmet sich deshalb bereits seit vielen Jahren dem Thema „Bewegte Schule“. Wie bereits kurz in der Augustausgabe des Hevellers berichtet wurde, nimmt die Grundschule am Programm „Bildung kommt ins Gleichgewicht“ teil. Für

die Durchführung des Projektes benötigte die Grundschule 300 spezielle Sitzkissen, die durch ihre hohe Flexibilität eine permanente Anspannung der Muskulatur erfordern. Die Schülerinnen und Schüler müssen immer wieder das Gleichgewicht finden, stärken die Rumpf- und Gelenkstabilität und fördern zusätzlich mentale Fähigkeiten wie z.B. die Konzentration.

Für die Finanzierung dieses Projektes hat sich die Schulleitung starke Partner an ihre Seite geholt. Die IKK BB engagiert sich als regionale Krankenkasse für die Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen und bietet zum Beispiel mit IKKids viele Leistungen an, die auf die Bedürfnisse von Familien zugeschnitten sind. Im Rahmen einer Kooperation unterstützt die IKK BB die Anschaffung der Sitzkissen mit 3.800 €. Zusätzlich gibt die IKK BB in einem Schulungsmodul für ca. 2.000 € zu sensomotorischen Übungen für die Unterrichtsgestaltung wichtige Impulse, u. a. wie die Kissen wirkungsvoll genutzt werden können. Weitere Unterstützung erfährt die Schule durch lokale



Von links nach rechts: Frau Böhme (Förderverein), Frau Malik (Ortsbeirat), Herr Peterson (REWE), Frau Günzel und Frau Beyer (IKK BB), Frau Meinhold (Schulleitung). Fotos: Oliver Gartmann

Unternehmen. Der REWE-Markt vom Mühlenberg-Center, der vor einiger Zeit im Ort eröffnet hat, beteiligt sich mit 1.000 € an der Anschaffung. Das Bootshaus, ein auf Kladower Seite wieder eröffnetes Restaurant direkt am Ufer des Glienicker Sees, gibt weitere 700 € dazu. Zusammen mit 500 €, mit denen die Schulverwaltung das Vorhaben der Grundschule unterstützt, kann der Förderverein durch einen Restbetrag die benötigte Summe aufstocken.

Kurz vor den Ferien war es endlich

soweit – 300 blaue Sitzkissen konnten von den Kindern in Empfang genommen werden und wurden auch gleich ausprobiert. Die Verteilung fand im Rahmen einer Schulversammlung statt, zu der auch VertreterInnen des Ortsbeirates, der Schulverwaltung, der IKK BB und des REWE-Marktes eingeladen waren.

Förderverein, Schulleitung und Schüler möchten sich auf diesem Weg für die Unterstützung bedanken. Astrid Böhme,

Grundschule „Hanna von Pestalozza“



Unterstützung erfährt die Schule durch lokale

Klangmassagen zur Entspannung

Karin Heimburger

Diplom-Pflegepädagogin
Peter Hess-Klangexpertin Demenz

Wo Worte fehlen – Klang als Brücke

An der Kirche 30
14476 Groß Glienicke/Potsdam

www.karinheimburger.de
karin.heimburger@web.de

Tel.: 033201/45 68 85

Termine nach Vereinbarung

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer
Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041

Fax: 033201/21195

Funk: 0173/9151831

Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.



WIENECKE
Haus & Gartenservice
Hausmeisterdienste

Leistung von A - Z alles aus einer Hand

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.

Fragen Sie einfach nach ...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

Schwester Doris Hoffie
Krankenpflege
im EINSATZ
03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99

Mit ruhigem Gewissen am Altar

Der Restaurator der Groß Glienicker Kirche, Janko Barthold, ließ sich taufen

Seit 2008 ist die Groß Glienicker Kirche sein wichtigster Arbeitsplatz. Janko Barthold ist Restaurator. Seit dem 13. September, dem Tag seiner Taufe, geht er mit anderem Gefühl ans Werk: „Ich fühle mich glaubwürdiger, nicht mehr so unvollkommen.“

Vor etwa fünf Jahren hatte er den Taufstein eigenhändig restauriert. Nun stand er in der Kirche, ohne Spachtel, Pinsel und Farbtopf, dafür in feierlicher Robe und begleitet von seiner Familie, an ebendiesem Taufstein eigenhändig restauriert. Nun stand er in der Kirche, ohne Spachtel, Pinsel und Farbtopf, dafür in feierlicher Robe und begleitet von seiner Familie, an ebendiesem Taufstein eigenhändig restauriert. Nun stand er in der Kirche, ohne Spachtel, Pinsel und Farbtopf, dafür in feierlicher Robe und begleitet von seiner Familie, an ebendiesem Taufstein eigenhändig restauriert.

Er schätze die Arbeit des Restaurators sehr, sagte er, „aber es ist auch etwas Besonderes, wenn ein erwachsener Mensch sagt: ja ich will.“

„Ja ich will“, sagte Janko Barthold am Taufbecken und sprach den selbstgewählten Taufspruch: „Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit ganzer Kraft.“ Unter den Glückwünschen auch die der



Nachfahren von Ribbeck, für deren Spross Georg III. von Ribbeck das Taufbecken einst 1639 angefertigt worden war – eine Chronik der Familie von Ribbeck, der Groß Glienicke die Kirche zu verdanken hat.

Ihre heute Schritt für Schritt wiedererlangte Pracht ist vor allem auch Janko Barthold zu danken, der nach der ersten Arbeit an der Groß Glienicker Kirche, der Priesterpforte, mit der Restaurierung der Ausstattung der Kirche betraut

wurde: das Taufbecken, die Kanzel, der Altar sind in den letzten Jahren nacheinander in die Fassungen des 17. Jahrhunderts versetzt worden und heben die Groß Glienicker Dorfkirche als eine der schönsten Renaissance-Kirchen der Region heraus. Gerade ist das Gestühl fertig geworden, das zum großen Teil später eingebaut wurde, bei dem der Restaurator aber den noch erhaltenen ursprünglichen Zustand sichtbar gemacht hat.

Janko Barthold ist in seinem Element, als er erzählt, wie sie nach und nach Baugeschichte, Ribbeckische Familiengeschichte, Alter von Holz und Farben, Handwerkstechniken und Ornamentik wie bei einem Puzzle zu einem Gesamtbild der Kirche gefügt haben. Denkmalpfleger Andreas Kalesse begleitet

die Arbeiten und war auch Mentor bei der Taufe des Restaurators, wie auch Burkhard Radtke, der Vorsitzende des Gemeindegemeinderates.

Taufpate war Manfred Eisbein, der Tutor aus einem Praktikum im Landesamt für Denkmalpflege in Dresden, ein Christ, der dem jungen Lehrling imponiert hatte, wie er mit anderen Menschen umgegangen ist. Der hatte ihn einst gefragt, ob er nicht auch Christ werden wolle. Und er hatte geantwortet, dass er darüber nachdenkt – irgendwann einmal würde er sich entscheiden, sich taufen lassen. Seitdem ist er den Gedanken nicht losgeworden, einmal mehr, einmal weniger. Er suchte nach der Antwort, fand Bestätigung, dass es hilft, wenn man glaubt, dass es Kraft gibt, sich richtig zu entscheiden. Manchmal fühlte er fast ein schlechtes Gewissen bei der Arbeit an der Kirchengestaltung. Schließlich ging er von selbst zu Pfarrer Schmidt. Genau an dem Tag, als dieser seinen Abschied aus der Gemeinde mitteilen wollte, bat er ihn um die Taufe, hier in seiner Kirche, an seinem Taufbecken. Es war eben an der Zeit gewesen...

Seitdem fühlt sich Janko Barthold glaubwürdiger bei seiner Arbeit in der Kirche. Und er kann wieder ruhigen Gewissens am Altar vorbeigehen – er hat sein Versprechen erfüllt. Denn es gibt noch genug zu tun für ihn in der Groß Glienicker Kirche.

Jetzt wird die Restaurierung der Empore vorbereitet – ein Vorhaben, das unvorhergesehen doch größeren Aufwand erfordert. Es zeigte sich, dass der Schwellbalken des Turmes unter der die Empore tragenden Wand verfault ist, der muss als erstes ersetzt werden... rd



DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE

ALT-KLADOW 25

030-2009696-0

INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

NEUERÖFFNUNG 2013



Gerade
Zähne
lachen
schöner!

Und sind gesünder!



- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten...

03.10.2015 ab 11 Uhr: Gemeinsames Kirchenschmücken zum Erntedankgottesdienst – Schmuckwerk und Essenspenden werden ab 11 Uhr entgegengenommen und kommen der Potsdamer Tafel zugute.

04.10.2015 um 10.30 Uhr: Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl mit Schulpfarrerinnen Ute Arndt-Hering

11.10.2015 um 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Metzner aus Potsdam

18.10.2015 um 10.30 Uhr: Lektorengottesdienst mit Eva Dittmann-Hachen

25.10.2015 um 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Metzner aus Potsdam

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Sonnabends 16 – 18 Uhr: Offene Kirche
Konfirmandenunterricht: Tel.: 033201/31247

Montags 18:00 Uhr: Bläserchor in der Kirche
Dienstags 14:30 Uhr „Kirchen-Café“ nächste Termine: 6.10. und 20.10.15

Dienstags 16:00–18:00 Uhr: Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n. V.)
Dienstags 17:00 Uhr: Kinderchor „Die Singvögel“
Dienstags 18.30 Uhr: Jugendchor
Dienstags 19:30 Uhr: Kirchenchor
Donnerstag 19:00 Uhr (14-tägig): Junge Gemeinde (1.10., 15.10.)
Donnerstags 13:00 Uhr: Religionskreis in der KiTa Spatzennest (14-tägig)

... und monatlichen Veranstaltungen

Kinderkirchentag: 10. Oktober 10 – 14 Uhr im Gemeindehaus und Garten
AG Helfende Gemeinde: Nächsten Termin bitte erfragen (033201/31247)
Gebetskreis: 7.10.2015 um 19.00 Uhr in der Dorfkirche
Bibelgesprächskreis: 19.10.2015 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Erntedank (4. Oktober).

„Wer Dank opfert, ehrt mich; und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes“ (Psalm 50,23)
Ein wichtiger Bestandteil des Glaubens ist es, Gott zu danken. Dankgebete gibt es in vielen Religionen. Die drei größten jüdischen Feste, die auch unseren christlichen Kalender geprägt haben, sind ursprünglich Erntefeste, bei denen man für Gerste (Passafest/Ostern), Weizen (Wochenfest/Pfingsten) sowie Wein und Oliven (Laubhüttenfest/Erntedank) seinen Dank ausspricht. In unseren evangelischen Gemeinden begeht man das Erntedankfest in der Regel am Sonntag nach Michaelis (29. September) bzw. am ersten Sonntag im Oktober. Es ist das einzige Fest des Kirchenjahres, das vom Naturjahr her und nicht vom Christuseschehen geprägt ist. Es hat unmittelbaren Bezug zu Wachsen, Blühen, Verblühen, Sterben und Neuwachsen. Das Ganze steht jedoch nicht für sich da, sondern kommt als Schöpfung Gottes in den Blick. In den meisten Kirchen (so auch bei uns) ist es Brauch, Altar und Altarraum mit Erntegaben zu schmücken. Im Gottesdienst sprechen wir unseren Dank dafür aus, weil wir uns bewusst sind, dass diese Gaben nicht selbstverständlich und schon gar nicht unerschöpflich zur Verfügung stehen. Dankbarkeit ist das elementare „Gefühl schlechthinniger Abhängigkeit“ von Gott (Friedrich Schleiermacher 1768–1834). Es macht uns bewusst, wer die Quelle unseres Lebens ist. Im Jahr 1940 schrieb Dietrich Bonhoeffer folgende Worte, die uns auch in diesem Jahr zu Zeiten der Ernte und Erntedankfeste ein „Wider das Vergessen“ zurufen: „Wo Gott als Gott erkannt wird, dort will er als erstes den Dank seiner Geschöpfe. Undankbarkeit beginnt mit dem Vergessen, aus dem Vergessen folgt Gleichgültigkeit, aus der Gleichgültigkeit Unzufriedenheit, aus der Unzufriedenheit Verzweiflung, aus der Verzweiflung der Fluch. Den Dankbaren zeigt Gott den Weg zu seinem Heil. Lass dich fragen, ob dein Herz durch Undank so mürrisch, so träge, so müde, so verzagt geworden ist. Opfere Gott Dank, und ‚da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes‘ (Psalm 50,23)“.

Pfr. Dr. Rainer Metzner

Pfarrerin Gundula Zachow

Vorstellungsgespräch in der Kirche

Es ist Sonntag, der 6. September 2015, 10:30 Uhr. Die Dorfkirche Groß Glienicke ist voller als sonst, obwohl der Sonntag grau und verregnet ist – kein Wetter für einen Sonntagsspaziergang zur Kirche. Aber heute ist ein besonderer Tag, denn heute stellt sich Pfarrerin Gundula Zachow vor, die nach inzwischen zehn Monaten Vakanz-Zeit die neue Pfarrerin in Groß Glienicke werden könnte.

Was wir heute erleben ist so etwas wie ein Vorstellungsgespräch mit vorangehender Arbeitsprobe. In seiner Begrüßung erläutert Burkhard Radtke, Vorsitzender des Gemeindegemeinderates das Procedere: Mit dem Gottesdienst stellt sich Pfarrerin Zachow der Gemeinde offiziell als Bewerberin um die Pfarrstelle vor. In der anschließenden Gesprächsrunde hat die Gemeinde dann Gelegenheit, Fragen zu stellen. Kommen dabei Zweifel auf, kann jeder der Anwesenden seine Bedenken schriftlich beim Kirchenkreis einreichen. Erlaubt sind solche Bedenken allerdings nur, wenn sie sich auf Wandel oder Lehre beziehen, also auf den Lebenswandel der Bewerberin oder die Inhalte Ihrer Predigt bzw. liturgische Fehler.

Predigttext an diesem 6. September ist „Die Heilung der zehn Aussätzigen“ (Lukas 17, 11-19). Jesus trifft auf zehn Aussätzige und heilt sie. „Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samariter“.



Pfarrerin Zachow präsentiert sich in ihrer Predigt ganz anders als Ihre Vorgänger Schmidt und Metzner. Weniger wissenschaftlich, aber dennoch sicher, in ihrer Botschaft sehr deutlich und für alle verständlich. Und familienfreundlich dazu, denn neben dem Ehemann und fünf Kindern ist auch die Mutter – selbst Pfarrerin – mit angereist und hat spontan die Betreuung der kleinen Gottesdienstbesucher im Gemeindehaus übernommen. So das Konsistorium Frau Zachow denn zur neuen Pfarrerin in Groß Glienicke berufen wird, dürfen wir uns also auch auf eine Wider-

belegung des Pfarrhauses mit einer ganzen Familie freuen.

Die Fragerunde im Anschluss an den Gottesdienst gab Frau Zachow ein weiteres Mal Gelegenheit, sich selbst als Familien-Pfarrerin und gleichzeitig ihre Pfarrers-Familie vorzustellen. Der Ehemann Musiker von Beruf, der Vater Organist, die Mutter Pfarrerin – das scheint ein gutes Fundament für eine „ganzheitliche“ Integration einer Pfarrerin in einen Ort wie Groß Glienicke zu sein. So waren dann auch einige Wortbeiträge eher so etwas wie ein vorgezogenes Willkommen heißen als wirkliche Fragen.

Die Einspruchsfrist endet am 20. September. Danach wird das Konsistorium entscheiden. Lautet die Entscheidung „Ja“, kann Gundula Zachow Ihren Dienst als Pfarrerin in unserer Kirchengemeinde am 1. November 2015 antreten.

Michael Stettberger

Martinsumzug 2015

Am Dienstag, den 10. November 2015, dem Martinsabend, veranstalten die Evangelische Kirchengemeinde und das Begegnungshaus den diesjährigen Martinsumzug. Nach dem großen Zuspruch in den letzten Jahren haben wir wieder alle Kinderbetreuungseinrichtungen und die Grundschule in Groß Glienicke eingeladen, an diesem Zug teilzunehmen und ihn mitzugestalten.

Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr in der Dorfkirche mit einer Martinsandacht. Anschließend startet der Umzug über die Glienicker Dorfstraße / Seepromenade (mit einem Halt vor der Seniorenresidenz, wo der Bläserchor der Evangelischen Kirchengemeinde spielt) – an der Badewiese entlang – über den Uferweg bis zum Begegnungshaus. Am Begegnungshaus wird das Martinsfeuer entzündet.

Sowohl die Kitas als auch der Förderverein der Grundschule und das Begegnungshaus bieten dort an Ständen Speisen und Getränke an und sorgen so für das leibliche Wohl. Der Verkauf dient einem guten Zweck. Wir bitten die Anwohner herzlichst, den Zugweg durch Lichter in den Fenstern und Gärten zu illuminierten und so den Kleinen und den Großen den Weg zu leuchten.

Eva Dittmann-Hache

Groß Glienicke meets Palermo

Pläne für eine Reise nach Sizilien im Herbst 2016

Oft haben wir während der vergangenen Monate in der AG Helfende Gemeinde darüber gesprochen. Viele beziehen seit langem ihr Olivenöl von dort. Jetzt wollen wir es endlich wahr machen: Oliven-Pflücken in Riesi im Süden von Sizilien, und anschließend einen Abstecher nach Palermo. Für ganz sportliche mag auch noch ein Sturm auf den Gipfel des Ätna dabei sein.

Es ist eine Reise in Vorbereitung, zu der sich bis zu 25 Begeisterte aus unserer Kirchengemeinde zusammenfinden können. Unsere Ziele sind zwei Zentren der Waldenserkirche: Das Servizio Cristiano in Riesi und das Centro Diakonale in Palermo.

Die Waldenserkirche, eine im 12. Jahrhundert von dem Lyoner Kaufmann Petrus Waldes gegründete Gemeinschaft in selbstgewählter Armut lebender Laienprediger, wurde über Jahrhunderte hinweg wegen Ketzerei verfolgt. Heute ist die Waldenserkirche eine der wich-



Mindestmaß an Bildung zu ermöglichen, immer der Erkenntnis folgend, dass sich nur aus der Sklaverei befreien kann, wer überhaupt weiß, dass er Sklave ist. Heute zeugt nur noch ein Museum vom Schwefelbergbau in Riesi, und wenn auch die Arbeitslosigkeit in dieser Region Siziliens noch immer höher ist als überall sonst in Italien, ist doch die

Trostlosigkeit gewichen. Wer es schafft, geht fort – heute hat er die Möglichkeit –, oder er engagiert sich in der Winzergenossenschaft, zu der auch Servizio Cristiano gehört. Oder er baut

Oliven an, die in der genossenschaftlichen Ölmühle zu Olivenöl verarbeitet werden.

Auf unserer Reise in den äußersten Süden Italiens wollen wir ...

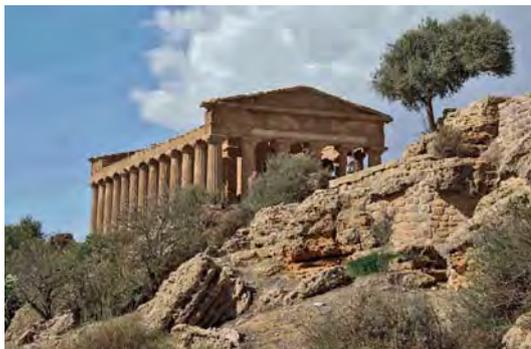
- etwas über das Leben in einer der ärmsten Regionen Europas lernen, das Centro Servizio Cristiano in Riesi durch Oliven-Pflücken dabei unterstützen, Armut durch Bildung zu bekämpfen,
- uns mit der Flüchtlings-Problematik dort auseinandersetzen, wo die Menschen buchstäblich ihr letztes Hemd

hergeben müssen, wenn sie den Ankommen helfen wollen,

- mit Menschen ins Gespräch kommen und erfahren, welche Sorgen und Nöte aber auch Freuden den Arbeitsalltag z.B. eines Bürgermeisters in Sizilien bestimmen,
- nach getaner Arbeit aus der köstlichsten Küche des Centro Servizio Cristiano verwöhnt werden oder im Centro Diakonale in Palermo auch einmal selber als Köche Hand anlegen,
- natürlich auch die Kultur nicht zu kurz kommen lassen, in Palermo sowieso nicht, aber auch im Süden der Insel z.B. mit einem Ausflug zu den griechischen Tempeln in Agrigento, und und und...

Vorgesehen ist ein Aufenthalt in Riesi vom 15. bis 22. Oktober 2016 (zweitausendsechzehn). Wir versuchen darüber hinaus auch einen Aufenthalt in Palermo anzuschließen (vier oder fünf Tage) so dass die ganze Reise von Samstag, 15. Oktober bis Mittwoch, 26. oder Donnerstag, 27. Oktober 2016 dauern wird. Anreise per Flugzeug oder Zug. Mobilität in Sizilien per Miet-Mini-Bus (2 oder drei Fahrer gesucht!). Unterbringung in den Zentren der Waldenser-Kirche in Riesi und Palermo.

Ein ganz besonderes Anliegen ist es uns, die Jugend in unserer Gemeinde für diese Reise zu begeistern. Unsere Einladung gilt daher in ganz besonderem Maße allen Familie, Konfirmanden, Konfirmanden-Eltern und der Jungen



tigsten protestantischen Kirchen in Italien. Als der waldensische Pfarrer Tullio Vinai im Jahre 1961 das Centro Servizio Cristiano gründete, lebte die überwiegende Mehrzahl der Menschen dort unter ärmsten Verhältnissen vom Schwefel-Bergbau. Kinderarbeit war alltäglich, die Lebenserwartung der Menschen gering, und Bildung war der kleinen Schicht der Besitzenden vorbehalten. Also gründete Vinai mit dem Centro Servizio Cristiano einen Kindergarten und eine Schule, um den Menschen ein

Kontakt

Pfarrer Dr. Rainer Metzner
(Vakanzverwalter)
Tel. 0331 / 95 12 716 (privat)
Tel./Fax: 033201-31247/44886, eMail:
Kirche@GrossGlienicke.de
Internet: <http://Kirche-Gross-Glienicke.de>

Burkhard Radtke (Vorsitzender des
Gemeindekirchenrates)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke),
Bergstraße 45, Tel. 033201/31348

Diakonin Bente Hand, Mitarbeiterin
für Kinder- und Jugendarbeit, Funk:
0176/870 54 852

Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke,
Wendensteig 43, Tel. 033201/430164,
Funk: 0171/7426360

Telefonseelsorge (täglich, rund um
die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111
und 0800/111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband
Prignitz-Havelland-Ruppiner
IBAN: DE 61520604101003909913 –
BIC: GENODEF1EK1 –
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung
Groß Glienicke

Gemeinde.

Nähere Informationen – auch zu den Kosten – gibt gerne das „Reisebüro“ der AG Helfende Gemeinde, Konrad Knolle und Michael Stettberger. Anfragen gerne unter pastor-konradknolle@gmx.de oder stettberger@free-net.de. Die Anmeldefrist läuft, noch sind Plätze frei.

Lassen Sie uns gemeinsam Oliven pflücken!

Herzliche Grüße
Ihr/Euer
Konrad Knolle
und Michael Stettberger

www.seelke.de



Tel. 033201/21080



Klimaanlagen Service?
Wir warten und reparieren!



**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015**
ausgewählt vom Autofahrer

HavArt Akademie in Kladow

Ensembles, Workshops und Instrumentalunterricht in Berlin, Potsdam und Brandenburg a. d. Havel

Unsere Initiative der gemeinnützigen Hav Art Musikakademie gUG in Kladow hat sich vor drei Jahren unter der Leitung des Komponisten, Ensembleleiters und Musikers Simon Theisen gegründet, um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, in einer Gemeinschaft zu musizieren.



Wir leiten und coachen mit unseren Kooperationspartnern Chöre, Bands und Orchester in unterschiedlichen musikalischen Stilen. Zusätzlich bieten wir gemeinsam mit unseren Instrumentallehrern eine Instrumentalausbildung und zahlreiche Workshops zum Thema Musik an. Wir leiten derzeit 7 Chöre und Ensembles in Kladow, Neukölln, Potsdam und Brandenburg. Unter anderem kooperieren wir ab Januar

2016 offiziell mit dem Waschhaus Potsdam, wo wir den Generationenchor Potsdam leiten. Ein Herzstück unserer Arbeit sind die Bläserklassen in den Kladower Grundschulen, um aktiv praktische musikalische Bildung anzubieten und zu leiten. Mit Beginn des neuen Schuljahres starten wir derzeit in den Grundschulen am Ritterfeld, am Weinmeisterhorn und am Windmühl-

enberg drei neue, von uns organisiert und durchgeführte Bläserklassen in der 4. Stufe. Mit den zwei bisherigen, noch bestehenden Klassen in der Grundschule am Ritterfeld (5./6.), wo unser Geschäftsführer Simon Theisen die Leitung innehält, betreuen/organisieren wir nunmehr fünf Bläserklassen. Ab Oktober veranstalten wir eine monatliche Acoustic Jazz Session im Gutshaus Neukladow. Der erste Termin wird der 9.10.2015 sein.

Darüber hinaus bieten wir regelmäßig Workshops an und treten unsere Ensembles/Chöre in der Region auf und geben Konzerte. Unter <http://www.havart.de/workshops-1/> finden Sie eine aktuelle Liste.

Weiterführende Informationen finden sie auch auf unserer Internetseite www.havart.de.

Die nächsten Workshops

Auf dass Sie zeigen, wer Sie sind und alle hören, was Sie sagen! Wenn auch der Körper spricht, was die Stimme sagt, entfaltet Kommunikation eine besondere Kraft. Erleben Sie es und trainieren Sie – im Workshop mit Eva Loschky.
Termin: Samstag, 17. Oktober 2015, 10:00 Uhr – 17:00 Uhr
Ort: Gutshaus Neukladow anmelden (bis zum 10. Oktober 2015)

Atemraum – Raum für Atem!

Entspannung, Redefluss und Stimmkraft gewinnen. Der Workshop unter der Leitung der studierten Logopädin Sonja Staresina bietet Ihnen Raum, Ihren Atem intensiv zu erkunden und für alle Sprechenden und Singenden Herausforderungen Ihres Lebens gewappnet zu sein.
Termin: Samstag, 24. Oktober 2015, 10:00 Uhr – 17:00 Uhr)
Ort: Gutshaus Neukladow anmelden (bis zum 17. Oktober 2015)
*Jan-Philipp Dopke
 Öffentlichkeitsarbeit
 HavArt Musikakademie gUG
 Sakrover Kirchweg 62e
 14089 Berlin*



Zahnheilkunde
am Kiefernhang

Zahnarztpraxis Dagmar Wilde-Janssen und Sabine Franzeck

**Schöne Zähne
machen gute Laune!**

- Ästhetische Zahnheilkunde
- Implantologie
- Kindersprechstunde
- Prophylaxe
- Individuell
- Kompetent
- Einfühlsam



Zahnarztpraxis D. Wilde-Janssen und S. Franzeck
 Am Kiefernhang 12 - 14089 Berlin (Hohengatow)
 fon: 030 365 13 23

www.zahnheilkunde-am-kiefernhang.de

FLORIAN HOHNER

PHYSIOTHERAPIE

Unser umfangreiches Angebot für Sie:

- | | |
|---|--------------------------|
| osteopathische Techniken | Reha- Sport |
| Krankengymnastik | Rückenschule |
| Manuelle Therapie | sportspezifisches Taping |
| Lymphdrainage | Elektrotherapie |
| Massage | Schlingentisch |
| Triggerpunkt- Therapie | Hausbesuche |
| Lasertherapie | |
| orthopädische und chirurgische Nachbehandlungen | |
| Sportphysiotherapie | |



Ritterfelddamm 37 - 14089 Berlin
 Tel.: 030 - 36 50 05 90 • Fax: 030 36 50 05 91
www.hohner-therapie.de • info@hohner-therapie.de

Nicht nur Benny war froh

Ein Fall aus der Tierarztpraxis für Hauterkrankungen

Hund und Katze leben heutzutage als Familienangehörige mit uns. So wundert es nicht, dass Besitzer mit-leiden wenn eine Erkrankung die Tiere quält.

Benny, ein hübscher Mischlings-rüde, litt seit geraumer Zeit an wiederkehrenden Ohrentzündungen, die einfach nicht in den Griff zu bekommen waren. Er schüttelte ständig seinen Kopf und hielt diesen zuletzt wegen der Schmerzen schief. Die Besitzer entschieden sich deshalb Benny einem Tierarzt vorzu-stellen, der sich auf Dermatologie spezialisiert hatte, um der Ursache auf den Grund zu gehen, warum das Ohrleiden immer wieder kam. Da die Ohren zur Haut gehören

kann ein Dermatologe auch bei Ohrentzündungen besser helfen.

Zwar musste Benny einige Male vorgestellt werden, um auch die zusätzliche Hefeninfektion, die sich auf die entzündeten Ohren hinzu-gesellt hat, in den Griff zu bekom-men. Und es fiel der Familie und Benny sehr schwer, die achtwöchige Diät mit einem speziellen hypoal-lergenem Futter durchzuhalten ohne dass er etwas vom Tisch oder draußen stibitzte. Die Erleichterung war jedoch groß, als sich heraus-stellte, dass Benny eine Futtermittelallergie hat und er seine quälenden Ohrentzündungen mit einer geeigneten Fütterung nicht mehr haben würde. Nicht nur Benny war froh.

Chronischer Juck- und Leckreiz der Haustiere belastet oft die ganze Familie und es lohnt sich, der Ur-sache auf den Grund zu gehen.

M. A. Haager
Kleintierpraxis Seeburg
Schwerpunkt Dermatologie



Wir machen Ihre Steuererklärung!

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@stauerring.de
www.stauerring.de/buero-potsdam

→ www.stauerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitsein-kommen, Renten und Pensionen.



Sachverständiger für Schäden an Gebäuden



Dipl.-Ing. Nils Apitz
Seepromenade 1

14476 Potsdam

vom Berufsfachverband für das Sachverständigen und Gutachterwesen e.V. geprüft

- Besichtigungen vor Gewährleistungsende
- Schadensgutachten
- Bauplanung
- Bauüberwachung
- Qualitätsmanagement

Fon: 03 31 / 64 74 12 10

Fax: 03 31 / 64 74 12 11

Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de

Web: www.apitz-net.de



Friseursalon
Hennicke

Öffnungszeiten:

Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr

Sa. 9.00 – 12.00 Uhr

Montags geschlossen

Sacrower Allee 31

14476 Groß Glienicke

Tel.: 03320113 12 71



Torsten Baumgarten

Ringstraße 23

14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68

Fax: 03 32 08 / 5 15 75

Funk: 0160 / 611 54 13

E-Mail: baum.garten@gmx.de

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Kritik an Bezeichnungen der Gebäude

Keine „Persiusvilla“, kein Gutshaus, keine Traktorenhalle

Frau Marianne Meyer Arendt schrieb uns einen Leserbrief mit einigen Bewertungen und Korrekturen zur Baugeschichte des Gutes, die ihrer Meinung nach in dem Beitrag „Einladung auf die Insel“ in der August-Ausgabe des HEVELLER falsch waren. Wir geben den auf die Fakten bezogenen Teil des Leserbriefes wieder.

Das Brandenburgische Landeshauptarchiv in Potsdam-Bornim besitzt alle geschichtlichen Unterlagen zur genauen Nachforschung.

Zu Ihrem oben angegebenen Bericht über eine „Einladung auf die Insel“:

Die Insel heißt Nedlitz, ist nach 1945 ein Ortsteil von Neu Fahrland geworden, heute Potsdam. Es handelt sich um die nördliche Landzunge der Insel Potsdam, die bis zum Kanaldurchstich 1903 mit dem Dorf Nedlitz eng verbunden war. Die Halbinsel wurde durch den Kanal zur Insel Nedlitz.

Das Fährgut heißt nicht Neu Fahrland, sondern ist das Gut Nedlitz, welches über 300 Jahre Besitz der Müller zu Nedlitz später Lutze bis 1945 war. Kirchlich gehörte der ganze Ort Nedlitz schon immer zu Bornstedt. Der Verein „Freunde des Bornstedter Friedhofs e.V.“ restauriert z. Zt. die Familiengruft der Müller zu Nedlitz. Das ist eine heute noch begehbare Gruft.

durch entsprechende Reparaturen zu erheblichen Bodenverseuchungen. Es handelt sich hier um die alte Gutscheune, in der Stroh, Dreschmaschine, Kreissäge und Ackerwagen geschützt aufbewahrt wurden.



Das in dem Bericht angegebene „Gutshaus“, das auch unter Denkmalschutz gestellt wurde, ist eine absolut falsche Bezeichnung. Es handelt sich hier um das Stallgebäude für Pferde, Kühe, Schweine mit dem jeweiligen Heuboden. Der herausgebaute Mittelteil war das Wohnhaus für den Inspektor, später den Gärtnermeister zu einer Seite zum Wirtschaftshof, zur anderen Seite mit Zugang zur Gärtnerei. Der Bodenraum wurde genutzt zur Lagerung des Kornes.

Ich denke doch, dass man bei der Wahrheit bleiben sollte, wenn man auf historischem Boden Neues schaffen möchte und dazu Menschen braucht, die durch Kauf so ein Anwesen mit finanzieren.

Eine Persiusvilla hat es nie gegeben. Das Gutshaus an der Nedlitzer Nordbrücke ist ursprünglich ein Mangerbau (H.-L. Manger, 1728 – 1790, Oberhofbaurat und Garteninspektor unter Friedrich II.), der 1856 nach Persiusentwürfen lange nach dessen Tod zum Schlossbau erweitert wurde.

Die „Traktorenhalle“ bestand nur zu DDR-Zeiten und sorgte wohl

Marianne Meyer Arendt, geb. Lutze

Finanzen analysieren, Ziele setzen, Vermögen aufbauen.

Büro für Deutsche Vermögensberatung
Eleonore Wüstefeld

Ketziner Str. 16
14476 Potsdam
Telefon 033208 222440
Telefax 033208 222441

Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

SHELLHASE
BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21

Mitglied der Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg e. V.
Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge-Treuhand AG
Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur e. V.

Jägerstr. 28
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21

R.-Breitscheid-Str. 45
14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33

Charlottenstr. 59
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33

Hans-Albers-Str. 1
14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98

www.schellhase-bestattungen.de
info@schellhase-bestattungen.de

Extra Dry
ENTFEUCHUNGSTECHNIK GmbH

Beseitigung von Wasserschäden, auch Abrechnung direkt mit Ihrer Versicherung, Bautrocknung nach Neubau oder Sanierung, Gerätevermietung zum Abholen in Fahrland

EXTRA DRY Entfeuchtungstechnik GmbH
Ketziner Straße 46, 14476 Potsdam (Fahrland)
Tel.: 033208 2130 mail: post@extradry-online.de

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2015
ausgewählt vom Autofahrer

Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!

www.seelke.de
AutoService SEELKE
in SEEBURG
Tel. 033201/21080

Der kleine Unternehmertipp

Wie sag ich's meinen Kunden?

Grundlagen der Kommunikation – Teil 1

Wir alle wissen, was mit dem Begriff der „Kommunikation“ gemeint ist und doch ist es ebenfalls für uns alle so schwierig, damit adäquat umzugehen.

Wie Kommunikation funktioniert und warum es so schwer ist, anderen das Gewünschte so mitzuteilen, wie wir das gerne hätten, wird in den kommenden Ausgaben behandelt und hilft Ihnen vielleicht dabei, sich Ihrem Gegenüber ein wenig verständlicher auszudrücken oder ihn besser zu verstehen – und somit erfolgreicher zu kommunizieren.

Aus wissenschaftlicher Sicht versteht man unter einer Kommunikation die bewusste Weiterleitung einer Information mittels eines codierten Zeichensystems, das sich wiederum eines Mediums bedient.

Dabei können eingesetzte Codes oder Zeichensysteme viele Erscheinungsformen haben. Sie können z. B. eine hörbare Sprache, eine Gebärdensprache, ein Verkehrsschild, ein schriftlicher Text, die Farbe, der Geruch oder der Geschmack einer Blüte sein. Immer geht es darum, dass ein Sender einem Empfänger etwas Bestimmtes mit-

teilen möchte und der Empfänger darauf entsprechend reagieren soll.

Hier ein einfaches Beispiel für den Versuch einer verbalen Kommunikation: Sie sitzen morgens am Frühstückstisch eines Hotels und bitten das Servicepersonal, Ihnen etwas Milch zu bringen, die Sie für Ihren Kaffee benötigen, um besser in den Tag starten zu können.

Der chronologische Ablauf dieser Kommunikation ist in zwei Hauptphasen geteilt, die Produktion und die Rezeption. Die Produktion ist Ihre ausformulierte Bitte an das Personal, Ihnen Milch zu bringen, nachdem Sie sich entschieden haben, einen Kaffee zu trinken. Die Rezeption entsteht auf der Seite des Empfängers und bezeichnet die Interpretation des Gehörten und die daraus resultierende Aktion, Ihnen die Milch zu bringen.

In der Theorie sieht dieser Prozess so aus: Ein Individuum (Sender) beabsichtigt einem anderen Individuum (Empfänger) eine Information mitzuteilen und verfolgt dabei eine bestimmte Absicht. Damit die Übermittlung dieser

Information erfolgreich sein kann, muss der Sender darauf achten, Codes bzw. Zeichen einzusetzen, die der Empfänger versteht. Kennt der Empfänger die vom Sender eingesetzten Zeichen nicht, versteht er ihn nicht, und die Kommunikation ist erfolglos.

Spricht das Servicepersonal in unserem Beispiel kein Deutsch, wird die Milch wohl dort stehenbleiben, wo sie ist. Wird Ihnen die Milch gebracht, hat man Sie verstanden. In diesem Fall ist eine bilaterale Einheit entstanden und die Kommunikation war erfolgreich.

Um erfolgreich zu kommunizieren, ist es daher notwendig, dass der Sender ein Zeichensystem einsetzt, das der



Kommunikation, mehr als nur senden und empfangen.

Empfänger versteht. Aus diesem Grund ist es in erster Linie die Aufgabe des Senders, das verwendete Zeichensystem dem des Empfängers anzupassen. Kommunikationswissenschaftler nennen dies den Einsatz kongruenter (deckungsgleicher) Zeichensysteme. Mit der Absicht der Informationsweiterleitung wählt der Sender nun ein bestimmtes Zeichenrepertoire, von dem er weiß oder hofft, dass auch der Empfänger darüber verfügt.

Wie sieht das in der Praxis aus?

Gehen wir zurück an den Frühstückstisch. Sie warten immer noch auf Ihre Milch und haben mittlerweile bemerkt, dass das Servicepersonal mit anderen Gästen eine Sprache spricht, die Sie nicht kennen. Nun haben Sie zwei Möglichkeiten. Entweder Sie holen sich Ihre Milch selbst oder Sie kommunizieren mit dem Personal, indem Sie Gesten und Wörter verwenden, von denen Sie hoffen, dass sie Ihr Gegenüber versteht – Sie erinnern sich: kongruente Zeichensysteme!

Zuerst beginnen Sie, Milch in all den

Sprachen zu sprechen, die Sie kennen. Sollten Sie immer noch bemerken, dass man Sie nicht versteht, werden Sie dazu

übergehen, zu gestikulieren. Sie zeigen auf den Kaffee, die Tasse und gehen bald dazu über das Melken eines Euters nachzuahmen, Ihre beiden abstehenden Zeigefinger an die Schläfen zu halten und „Muh“ zu sagen, in der Hoffnung, dass milchgebende Tier so erfolgreich nachgeahmt zu haben und dass das Servicepersonal nun endlich darauf kommt, was Sie möchten.

Sie merken: Der Sender muss sich dem Empfänger anpassen, nicht umgekehrt.

Wir hoffen alle an dieser Stelle für Sie, dass man Ihnen nun die Milch für Ihren heißersehten Kaffee bringt und kein Steak.

Was lernen Sie daraus? Sie werden diese Situation zu vermeiden wissen, indem Sie nun das Wort Milch in einer weiteren Sprache lernen, vielleicht sogar einen ganzen Satz, in dem Milch und Kaffee vorkommen.

Wie kommt es aber nun zu Missverständnissen, wenn Sender und Empfänger die gleiche Sprache sprechen?



Rückfragen wie „Wie meinst Du das?“ oder „Wie soll ich denn das verstehen?“ sind in der Tier- und Pflanzenwelt eher selten zu beobachten. Warum kommt es trotzdem ausgerechnet bei uns Menschen so oft zu Missverständnissen – mit zum Teil unangenehmen Folgen? Sind wir doch der Meinung, uns intellektuell von allen Lebewesen deutlich zu unterscheiden.

Der Grund dafür scheint offensichtlich, wird aber innerhalb des von uns praktizierten Kommunikationsprozesses häufig vernachlässigt. Der Grund dafür, dass der Empfänger auf die von uns an ihn gerichtete Information nicht wie gewünscht reagiert, ist der, dass wir nicht die richtigen Zeichensysteme eingesetzt haben und es deshalb bei dem Empfänger zu einer anderen – aus unserer Sicht zu einer falschen – Interpretation und somit Reaktion gekommen ist.

In den nächsten Ausgaben erfahren Sie mehr darüber, welche Aspekte oder Zeichensysteme zusätzlich zu berücksichtigen sind, um Missverständnisse zu vermeiden, worin die Unterschiede zwischen SAGEN und MEINEN sowie zwischen HÖREN und VERSTEHEN liegen, und wie Sie durch die richtige Wahl der Zeichensysteme und Argumentation die Interpretation des Empfängers so beeinflussen können, dass er Sie besser versteht.

Bis dahin wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg beim Senden und Empfangen!

Ihr

Steve Schulz

commata – Agentur für Marketing & Kommunikation
www.commata.de



Dr. Matthias Deumer
Zahnarzt · Oralchirurg

In wenigen Wochen werden wir unsere
Zahnmedizinische und Oralchirurgische Praxis
im Cladow-Center am Kladower Damm 366
eröffnen.

Anschrift: Carl-Schurz-Str. 53 · 13597 Berlin-Spandau · U-Bahnhof Altstadt Spandau
Telefon: 030-333 69 53 · E-Mail: praxis@dr-deumer.de · Internet: www.dr-deumer.de

ZAHNMEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE IN KLADOW

Wir sind eine Zahnmedizinische sowie Oralchirurgische Praxis und suchen eine engagierte ZFA als Stuhlassistentin für unsere neue Praxis in Kladow (Berlin-Spandau) per sofort in Voll- oder Teilzeit. Bitte bewerben Sie sich via E-Mail unter bewerbung@dr-deumer.de oder per Telefon: 030-333 69 53

Das Bundeselterngeldgesetz gilt seit dem 1. Januar 2007. Elterngeld kann in der Zeit vom Tag der Geburt bis zur Vollendung des 14. Lebensmonats des Kindes bezogen werden.

1. Anspruch auf Elterngeld

Anspruch auf Elterngeld haben Mütter und Väter, die ihre Kinder nach der Geburt selbst betreuen und erziehen, nicht mehr als 30 Stunden in der Woche erwerbstätig sind, mit ihren Kindern in einem Haushalt leben und einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben. Ein Elternteil kann mindestens für zwei Monate und höchstens für zwölf Monate Elterngeld in Anspruch nehmen. Beide Eltern haben grundsätzlich gemeinsam Anspruch auf insgesamt zwölf Monatsbeträge. Anspruch auf zwei weitere Monatsbeträge haben die Eltern, wenn beide vom Angebot des Elterngeldes Gebrauch machen möchten.

Ehe- oder Lebenspartnerinnen und -partner, die das Kind nach der Geburt betreuen – auch wenn es nicht ihr eigenes ist –, können unter denselben Voraussetzungen Elterngeld erhalten. Bei schwerer Krankheit, schwerer Behinderung oder Tod der Eltern haben Verwandte

Wissenswertes zum Elterngeld

bis dritten Grades (Urgroßeltern, Großeltern, Onkel und Tanten sowie Geschwister) und ihre Ehegattinnen und Ehegatten Anspruch auf Elterngeld.

Elterngeld können Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Beamtinnen und Beamte, Selbständige und ebenso Erwerbslose oder Hausfrauen und Hausmänner erhalten. (Teilzeit-)Erwerbstätigkeit, die 30 Wochenstunden im Durchschnitt eines Bezugsmonats nicht übersteigt, ist während des Elterngeldbezuges möglich. Bei Überschreiten der 30 Wochenstunden besteht kein Anspruch auf Elterngeld. Auch Auszubildende und Studierende erhalten Elterngeld.

Keinen Anspruch auf Elterngeld haben Elternpaare, die im Kalenderjahr vor der Geburt ihres Kindes gemeinsam ein zu versteuerndes Einkommen von mehr als 500.000 Euro hatten, für Alleinerziehende entfällt der Elterngeldanspruch ab einem zu versteuernden Einkommen von mehr als 250.000 Euro im Kalenderjahr vor der Geburt.

Staatsangehörige von Mitgliedsstaaten der EUR, des EWR und der Schweiz haben dann einen Anspruch auf Elterngeld, wenn sie in Deutschland erwerbstätig sind oder

in Deutschland wohnen. Andere Ausländerinnen und Ausländer haben einen Anspruch, wenn ihr Aufenthalt in Deutschland nach der Art ihres Aufenthaltstitels und ihres Zugangs zum Arbeitsmarkt voraussichtlich dauerhaft ist. Kein Elterngeld erhalten ausländische Eltern, die eine Aufenthaltserlaubnis zum Zweck der Ausbildung oder in Verbindung mit einer Arbeitserlaubnis nur für einen Höchstzeitraum besitzen. Bei diesen Personen wird von Gesetzes wegen ebenso von einem vorübergehenden Aufenthalt ausgegangen wie bei Personen, die als Asylbewerberin oder Asylbewerber eine Aufenthaltsgestattung besitzen oder sich nur geduldet im Bundesgebiet aufhalten. Auch eine erlaubte Erwerbstätigkeit führt in diesen Fällen nicht zu einem Anspruch auf Elterngeld.

2. Berechnung des Elterngeldes

Das Elterngeld orientiert sich an der Höhe des monatlich verfügbaren bereinigten Nettoeinkommens, welches der betreuende Elternteil vor der Geburt des Kindes erzielt hat und welches nach der Geburt wegfällt. Das entfallende Einkom-

men wird bei einem Nettoeinkommen vor der Geburt in Höhe von 1.240 Euro und mehr zu 65 Prozent, in Höhe von 1.220 EUR zu 66 Prozent und zwischen 1.000 Euro und 1.200 Euro zu 67 Prozent ersetzt. Das Elterngeld beträgt mindestens 300 Euro und höchstens 1.800 Euro.

Berechnungsgrundlage ist das persönliche steuerpflichtige Erwerbseinkommen der letzten zwölf Kalendermonate vor der Geburt des Kindes. Zu dem zu berücksichtigenden Einkommen zählt auch vom Arbeitgeber pauschal versteuertes Einkommen, wie z.B. aus einem „Minijob“. Auch die fortlaufenden Lohn- oder Gehaltsansprüche während eines Urlaubs oder einer Krankheit fließen als Erwerbseinkommen in die Berechnung mit ein. Nicht berücksichtigt werden sonstige Bezüge (also insbesondere Einmalzahlungen, wie z.B. 13. und 14. Monatsgehälter, einmalige Abfindungen und Leistungsprämien, nicht fortlaufend gezahlte Urlaubsgelder und Weihnachtsgeldern). Nach Abzug der Lohnsteuer und Sozialversicherungsabgaben erfolgt zudem ein Abzug für Werbungskosten. Dieser beträgt zurzeit 83,33 Euro. Entgeltersatzleistungen (z.B. Arbeitslosengeld I, Gründungszuschuss, Kurzarbeitergeld, Krankengeld, Renten), Stipendien, BAföG oder Arbeitslosengeld II zählen nicht zum Erwerbseinkommen. Sie werden daher nicht bei der Einkommensermittlung für das Elterngeld berücksichtigt, mindern aber den Elterngeldanspruch. Nach der Geburt kann gegebenenfalls zwischen Elterngeld und Arbeitslosengeld I gewählt werden. Ist eine Person berechtigt, sowohl Elterngeld als auch Arbeitslosengeld I zu beziehen, kann sie entweder im Bezugszeitraum des Elterngeldes Arbeitslosengeld I plus 300 Euro Elterngeld beziehen oder zunächst Elterngeld für das ausfallende Einkommen beziehen und im Anschluss daran ihren Anspruch auf Arbeitslosengeld I geltend machen. Bei Mehrlingsgeburten (Zwillinge, Drillinge usw.) erhöht sich das zustehende Elterngeld um je 300 Euro für jedes zweite und weitere Mehrlingskind. Familien mit mehr als einem Kind können einen Geschwisterbonus erhalten. Das Elterngeld wird um 10 Prozent, mindestens aber um 75 Euro im Monat erhöht.



Winter-Service:

Damit der Winter Ihr Auto nicht kalt erwischt, überprüfen wir für Sie den Motor, Flüssigkeitsstände, Keilriemen, Bremsen, Auspuffanlage, Reifen und Beleuchtung

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin



- Familien- und Erbrecht*
- Immobilien- und Mietrecht*
- Arbeitsrecht*
- Vertragsrecht**
- Verbraucherrecht**

* Tätigkeitsschwerpunkte ** Interessenschwerpunkte

Richard-Wagner-Straße 8 14476 Potsdam · OT Groß Glienicke Fon 033201/43 02 26 Fax 033201/43 02 61	b.sell-kanyi@gmx.de www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de Bus 638 und 639
--	--

Mo, Mi, Fr: 9.30 – 15.30 Uhr Di und Do: 9.30 – 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin

Per Brief, Telefon oder Internet:

Dreiste Abzocker lauern überall

Broschüre der Verbraucherzentrale klärt auf, wie man sich schützt

Wie man Fallen vermeiden kann, worauf man beim Surfen achten sollte und was man tun kann, wenn man geprellt worden ist, erklärt die VZB in ihrer Broschüre „Abgezockt und geschockt“.

Fallstricke im Internet

Kostenfreie Angebote in der digitalen Welt erfreuen sich großer Beliebtheit. Doch erfolgt das böse Erwachen, wenn eine Rechnung für das angebliche Gratis-Produkt ins Haus flattert. „Verbraucher sollten, wenn sie sich mit ihren Benutzerdaten anmelden, auf den „zahlungspflichtig bestellen“-Button achten. An diesem erkennen sie, dass sie eine kostenpflichtige rechtsverbindliche Bestellung abgeben“, so die Expertin. Zulässige Bezeichnungen dafür sind: „kostenpflichtig bestellen“, „zahlungspflichtigen Vertrag abschließen“, „jetzt kaufen“. „Ist der Button nicht richtig beschriftet, kommt auch kein Vertrag zustande!“

Bei Anruf Täuschung

Und noch immer gibt es sie: die unerlaubten Werbeanrufe. Eine beliebte Masche der Abzocker ist es, dem Verbraucher mitzuteilen, er habe sich kürzlich bei einem Gewinnspiel angemeldet und sei nun für ein Jahr vertraglich gebunden. Die einzige Möglichkeit, vorzeitig aus dem Vertrag zu kommen, sei es, eine dreimonatige Mitgliedschaft mit dem Anrufer abzuschließen. Kurz darauf erhält man per Post Infomaterial mit einem vorgefertigten Kündigungsformular. „Unterzeichnen Sie dieses Schreiben nicht, denn sonst erkennen Sie den Vertrag mit der Mindestlaufzeit an“, so Fischer-Volk. „Außerdem sollten Sie auf



keinem Fall persönliche Bankdaten, Kreditkartennummern und Passwörter im Gespräch bestätigen. Der beste Schutz ist, wenn Sie sich bei solchen Anrufen gar nicht erst in eine Unterhaltung verwickeln lassen. Legen Sie einfach auf!“ empfiehlt die Verbraucherschützerin.

Postalische Fallen

Falsche Mahnschreiben von Gewinnspielzentralen, Rechtsanwälten oder Inkassounternehmen mit diversen Drohungen flattern täglich in deutsche Briefkästen. „Wenn Sie kei-

nen Vertrag abgeschlossen haben, müssen Sie auch nichts bezahlen – egal, ob man Ihnen mit strafrechtlichen Konsequenzen oder einem SCHUFA-Eintrag droht“, meint Juristin Sabine Fischer-Volk. In diesem Fall sollten Verbraucher die Forderung nachvollziehbar und schriftlich per Einwurfeinschreiben bestreiten. Dann darf auch keine Mitteilung an die SCHUFA erfolgen.

Ist man sich dagegen unsicher, soll-

te man sich die Forderung aufmerksam durchlesen. Nicht bezahlte Telefon- oder Stromrechnungen dürfen durchaus von Inkassofirmen oder Anwälten eingefordert werden, wenn Kunden schuldhaft in Zahlungsverzug sind. „Ein echtes Schreiben enthält den Namen des Auftraggebers, den Forderungsgrund, die Beschreibung des Vertragsgegenstandes und das Datum des Vertragsschlusses. Außerdem sind die Rechnungspositionen klar dargestellt und wer von wem welchen Anspruch geltend macht“, erklärt die Verbraucherschützerin. Unseriöse Inkassounternehmen machen diese Angaben meistens nicht oder nur unvollständig.

Weitere Themen des VZB-Ratgebers „Abgezockt und geschockt“ sind u. a. Abzocke mit Schlüsseldiensten, bei Großhandelsplattformen und mit Gratis-Apps. Die Broschüre, die einen umfassenden Überblick bietet, ist kostenlos in den Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Brandenburg zu erhalten oder herunterzuladen unter: www.vzb.de/abzocke-ratgeber.

Die Verbraucherzentrale bietet auch individuelle Hilfe für Verbraucher, die Fragen zu Abzock-Maschen haben:

- in den Beratungsstellen, Terminvereinbarung unter 0331 / 98 22 999 5 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr) oder online unter www.vzb.de/termine,
- am Beratungstelefon unter 09001 / 775 770 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr, 1 g/min a. d. dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend) sowie
- per E-Mailberatung auf www.vzb.de/emailberatung

OLIVER
LORENZ
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201 . 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Physiotherapie Ergotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ Physio 033201/ 20776
☎ Ergo 033201/ 20785



Unsere Wut

Birgit Weckwerth über das ICH in uns

In meiner letzten Kolumne habe ich das Thema Wut angeschnitten. Sie ist eine der Emotionen, die uns viel Kummer bereitet.

Es könnte sein, dass ich bei der Beleuchtung dieser Emotion vordergründig eher uns Frauen anspreche, obwohl es auch genügend gutmütige Männer und weibliche Furien gibt... ;) Aber ich bin nun mal selbst eine Frau und somit den gesellschaftlichen evolutionären Regeln unterworfen, die für das Weibliche irgendwie immer noch gelten.

Ein Ausspruch von Hildegard Knef geht mir gerade durch den Kopf:

Wenn ein Mann brüllt,
gilt er als dynamisch –
brüllt eine Frau,
ist sie hysterisch.

Genau das meine ich. Was für kleine Jungs dazu gehört – nämlich sich lautstark durchzusetzen – ist für Mädchen ein Makel. Doch wir Frauen empfinden auch Ungerechtigkeit und Grenzüberschreitung. Bloß – was fangen wir damit an, wenn uns seit frühester Kindheit eingetrichtert wurde, dass es sich für ein Mädchen nicht gehört, sich so wild und aufmüppig zu gebärden? Wir mussten dann als Kind in die Trickkiste greifen und einen anderen Ausdruck für unsere Wut finden. Also haben wir sie schön verpackt. Nicht nur, dass Mutti und Vati mit dieser Verpackung zufrieden waren, nein, wir haben unsere Wut so gut verpackt, dass wir sie als Erwachsene selbst nicht mehr unter den vielen Schichten wiedergefunden haben. Wir dachten: „Oh sind wir doch gut. Wir brauchen keine Wut“. Stimmt nicht! Wir brauchen hier auf diesem Spielfeld der ICHs unsere Wut, die uns signalisiert, wenn jemand unsere Grenzen überschreitet oder wir uns bedroht fühlen. Doch einmal davon abgesehen, ist es unsere Entscheidung, wie wir unsere Wut gebrauchen. Ob wir unsere Wut im Griff haben, oder sie uns. Ob wir Aggression leben wollen oder nicht. Dafür müssen wir die Wut als Freund und Helfer anerkennen, beobachten, was will sie uns in diesem Moment sagen, ist das wirklich grad so schlimm oder übertreibt sie mal wieder. Was könnte z.B. die Wut derer sein, die mit Gewalt massiv gegen die Flüchtlinge vorgehen. z.B. ihre Unterkünfte abfackeln. Hass, weil diese Menschen selbst im Mangel leben und Angst haben, jetzt noch weniger zu bekommen? Nur ein Aspekt.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber gerade bei diesem aktuellen und brisanten Thema sieht man plötzlich,

wie viele Menschen – ob Männer oder Frauen – Verständnis und Mitgefühl demonstrieren und keine Angst und keinen Hass in sich tragen. Wie anders reagieren solche Menschen. Diese Solidarität zu sehen, klar, entschieden, nicht auf Erlaubnisse oder Entscheidungen von „oben“ zu warten, einfach tun – das berührt Sie doch auch im Herzen, oder? Genau das ist der Mensch wirklich. Die ehrliche Sorge um seinen Nächsten, das Miteinander – nicht das Gegeneinander.

Doch ich möchte noch einmal auf den unterschiedlichen Umgang des Einzelnen mit Wut zurückkommen. Angesichts offen gezeigter Aggressivität eines Gegenübers bleiben Menschen, die keine Wut zeigen können, oft ohnmächtig zurück. Keine Chance in dieser Arena mit den selben Waffen zu kämpfen. Nicht gelernt. Unterdrückte Wut ist verpackt in einem Gefühl von Ohnmacht und Erstarrung, einem Gefühl von Ausgeliefertsein und diese Ohnmacht wiederum ist verpackt in einer tiefen Traurigkeit. Menschen, die sich undefinierbar oft traurig und leer fühlen, haben ihre Wut in sich eingeschlossen. Denn Wut gibt auch Dynamik. Ist aktiv sein. Doch hier wird der ganz natürlichen Wut kein Raum gegeben. Man wird passiv. Wut als Bestandteil der eigenen Lebendigkeit wird abgelehnt. Doch was wir ablehnen bzw. verdrängen ist deswegen noch lange nicht weg. In uns sammelt sich solange nicht gelebte Wut ab, bis der berühmte Tropfen das Fass zum Überlaufen bringt. Eine solche Explosion richtet mehr Schaden als Nutzen an. Sie ist nicht vernünftig zu führen, sondern nur darauf bedacht, den ganzen aufgestaunten Schmerz zurück zu geben, der sich in einem über eine lange Zeit angestaut hat. Diese Art von Wut zerstört. Und macht natürlich noch mehr Angst vor Wut. Eine Spirale. Menschen, welche ihre natürliche Wut nie ausdrücken durften, können diese erst verstehen und akzeptieren lernen, wenn sie damit wieder in Berührung kommen. Also nicht um zehn Ecken auf Grenzverletzung reagieren, sondern bewusst und authentisch auch mal mit einer lauterer Stimme oder der Faust auf dem Tisch ihre Grenzen zeigen lernen. Manch einer braucht das. Es gibt genügend distanzlose Mitmenschen. Diese verstehen ein Lächeln nicht. Die brauchen klare eindeutige Grenzen. Wut muss so wie



jede andere Eigenschaft auch von seinem „Besitzer“ als natürlich akzeptiert werden. Wir Frauen haben gelernt zu schmolten oder zu weinen, wenn wir etwas haben wollen. Früher sind die Frauen einfach in Ohnmacht gefallen. Gelebte Wut wird auch oft mit Entzug bestraft. Der Empfänger der Wut zieht sich zurück und der Wütende wird nicht mehr beachtet oder ihm werden sogar bewusst Zuwendungen entzogen. Egal von welcher Seite wir dieses Thema behandeln – ab und an ein reinigendes oder klärendes Gewitter ist natürlich. Unnatürlich ist ein fortwährender täglicher Machtkampf, der auf diese Weise so oft in Beziehungen ausgetragen wird. Dafür gibt es dann andere Konsequenzen.

Was würden die Menschen tun, wenn sich all ihre Sorgen ins Nichts auflösen würden? Sie würden ganz schnell neues Leid und neues Unglück produzieren. Es geht nicht anders. Das ICH, das EGO ist so ausgelegt. Es definiert sich über sein persönliches Leid, welches es sich selbst erschafft. Oder vielleicht noch anders ausgedrückt. Das ICH spürt sich am intensivsten im Kampf. Kampf ist immer mit Aggression verbunden. Das wiederum führt zur Trennung. Und das ist Zerstörung. Es nimmt sich über all dort wahr, wo etwas angeblich nicht funktioniert. Dann darf es wieder kämpfen und in Wettbewerb treten. Dann hat es die Chance zu gewinnen... Gewinnen? Was? Na das, was das ICH gleich wieder bekämpft, weil es wieder Fehler daran finden wird.

Ein rundum bewusst glücklicher Mensch will das alles nicht mehr. Er definiert sich nicht mehr darüber. Wenn er mitmacht, dann aus Spaß oder Freude an dem Spiel. Nicht weil er irgendetwas beweisen muss. Ein

solcher bewusster Mensch hat vordergründig kein ICH mehr. Das heißt ja nun nicht, dass er nicht mehr existiert. Er braucht aber dieses Relikt aus der Tierwelt nicht mehr, um sich selbst wahrnehmen zu können. Er benötigt das ICH nicht mehr als Fundament seiner Wichtigkeit. Kein Mensch ist ein ICH. Das ICH ist eine Illusion. Wir Menschen erfahren durch dieses ICH ein Getrenntsein voneinander, was so nicht stimmt. Helfende Menschen, so wie gerade im Flüchtlingschaos, haben für diese Zeit ihr ICH vergessen. Das ICH verstärkt Getrenntsein. Geben verstärkt die Gemeinschaft. Deshalb macht uns ein ICH, ein starkes EGO nicht glücklich.

Paradoxerweise ist ein Mensch, der sein ICH nicht mehr so wichtig nimmt, genau die Persönlichkeit, die ein Mensch mit einem mächtigen ICH nie erreichen wird. Bewusste Menschen können ihre Zeit mit wichtigeren Dingen ausfüllen und ihre Energie „gewinnbringender“ einsetzen, als im alltäglichen Egokrieg zu verplempern. Sicher brauchte es dazu auch die nötige Reife und den Weg über das EGO. Aber es ist halt ein Weg der Erkenntnis.

In der Dualität braucht es Begriffe wie „schlecht“, um daraus den Begriff „gut“ ableiten zu können. Es braucht das Wort „kalt“, um das Wort „warm“ definieren zu können. Es braucht das „sich unglücklich fühlen“, um das Gefühl von Glück zu erkennen. Den Weg dieser Erkenntnis geht jeder selbst. Und dann kommt der freie Wille ins Spiel. Was für den Einen DER Weg ist, ist für den Anderen zu verwirrend, oder zu anstrengend.

Auch wenn ein ICH ständig an allem herum zeren muss, alles kontrollieren will, ungeduldig und ständig unzufrieden ist, sein Gegenüber passend machen will, bestrafen will... es hilft ihm nichts. Es kann sich die Natur auf Dauer nicht Untertan machen. Sie ist zu übermächtig. Das ICH kämpft bis zu seinem Tod unerbittlich. Entweder es stirbt mit Herrchen oder Frauchen oder wenn sie nicht gestorben sind, dann kämpft es noch heute.

Oder anders. Sie entscheiden sich, dem ICH keine Energie mehr zu geben. Das ICH lebt nur von der Energie, die sie ihm geben. Wut im falschen Kanal ist eine davon.

Birgit Weckwerth
weckwerth.birgit@freenet.de
Ganzheitliche Lebensberaterin
Diplomiert durch K. Tepperwein
(Akademie für geistige Wissenschaften)

Neurodermitis – das atopische Ekzem

Gabriele Häusler

Neurodermitis, in einem voran gestellten Artikel, wurde bereits darüber geschrieben. Leider konnten wir in der Praxis beobachten, dass viele neue Patienten mit diesem Ekzem sowohl zur kosmetischen Behandlung als auch zum Besprechen kommen, weil der Leidensdruck sehr hoch ist. Auffällig ist, dass es Menschen betrifft, die über Jahrzehnte keine Beschwerden hatten und jetzt erst im Alter diese Hautstörungen zeigen, daher möchte dieser Artikel nochmals dieses Thema aufgreifen.

Der Oberbegriff Neurodermitis ist der meist gebrauchte Begriff für einen Barrierschaden der Oberhaut mit entzündlichen Begleiterscheinungen. Zum Ausbruch kann der entzündliche Ausschlag der Haut u. a. durch Nervenreizung, beispielsweise durch Stress, kommen. Allerdings ist dies bei weitem nicht der einzige Auslöser der Neurodermitis. Auch Nahrung, Kleidung und Kosmetik können zum Ausbruch führen. Heute leidet etwa jeder zehnte Mensch an dieser Symptomatik, als

Neurodermitis bekannten Oberhautbarrierschäden und ihren Folgen. Die Anzahl der Betroffenen wächst täglich.

Lange lagen die Ursachen für die Symptomatik im Dunkeln. Sie sind bis heute nicht völlig geklärt. Genetische Voraussetzungen konnten über Generationen beobachtet werden, die Altersgrenze ist nach oben hin offen. Die Symptomatik der Neurodermitis beginnt mit trockener, überempfindlicher Haut, die im weiteren Verlauf Rötungen, Risse mit permanentem Juckreiz, entzündlichen und hyperkeratosen Hauterscheinungen, auftritt. Im fortgeschrittenen Stadium kann es dann zu großflächigen eitrigen Arealen auf der Haut kommen. Nicht zuletzt der Eingang von Bakterien oder Mykosen (Hautpilzbefall). Die Hilflosigkeit bei der Einordnung des komplexen Geschehens mag ihren Ausdruck in der Vielfalt der Bezeichnungen finden. So existieren über 50 Namen für das gleiche Grundgeschehen: u.a. Endogenes Ekzem, atopische Dermatitis, konstitutio-



nelles Ekzem, Prurigo Resnier, Sulzberger-Garbe Syndrom, Ekzema flexuarum, Neurodermitis constitutionalis, atopische Ekzem. Unter den Wissenschaftlern, die sich heute mit der Ursache und Symptomatik beschäftigen, ist der Begriff atopisches Ekzem der geläufigste. Dieser Begriff weist darauf hin, dass alle Betroffenen neben dem Hautbarrierschaden noch eine weitere wichtige Gemeinsamkeit haben: sie sind Atopiker (allergische Überempfindlichkeit).

Der Atopiker zeichnet sich durch eine allgemein bessere Immunab-

wehr aus. Deshalb wird er seltener als Nichtatopiker von Infektionskrankheiten geplagt. Atopiker können aber auch Allergien des Typs 1, d.h. des sogenannten Sofort-Typs entwickeln. Zu diesen gehören Heuschnupfen, Asthma bronchiale und das atopische Ekzem. Atopiker können Kombinationen dieser Symptomatiken aufweisen. Im Vergleich zu Nichtatopikern haben Atopiker einen erhöhten IgE Spiegel. IgE ist ein besonderer Antikörper, der seine Funktion in Verbindung mit den Mastzellen entwickelt. Mastzellen sind Zellen des Immunsystems. Sie sind mit Histamin gefüllt, dem Kampfstoff, so gefüllt, dass sie den Eindruck erwecken, „gemähtet“ zu sein.

Im Folgeartikel wird auf die Funktion der Mastzellen eingegangen, um so ein besseres Verständnis für deren Arbeitsweise zu erhalten.

*Gabriele Häusler
Hautpflegeexpertin der regulativen
Hauttherapie nach Rosel Heim
Therapeutic Touch Practitioner
Seminarleiter DKMS*

Technische Gebäudeausrüstung

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

033201 / 20 6 44
0171 / 43 70 64 3

R.Moebius@arcor.de

KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"

ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE



Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09

www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de



Albrechtshof
Tagespflege für Senioren



Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

IHR REISEFACHGESCHÄFT



GERMAN TOURS

individual travel



- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114
Telefon: 033201 20967
info@germantours24.de – www.germantours24.de

Ausstellungen, Festivals, Museen

Bildungsforum

Veranstaltungsreihe 25 Jahre Wiedervereinigung

Eingebunden in die Jahreskampagne „Potsdam bewegt“ geben bewegende Momente aus 25 Jahren Deutsche Einheit im Oktober Anlass für die Themenwochen im Bildungsforum Potsdam. Mit Zeitzeugen und Experten werden Themen näher beleuchtet, die stellvertretend für den Prozess der Veränderung und des Neuanfangs stehen.

Im Oktober finden statt:

Immer dienstags von 18 bis 21 Uhr finden im Veranstaltungssaal im Erdgeschoss des Bildungsforums (Einlass über das Et cetera Café im Bildungsforum) Diskussionsabende zu folgenden Themen statt:

6. Oktober 2015: 25 Jahre Stadtsanierung

Die Veranstaltung widmet sich der Stadtsanierung und der Städtebauförderung und zeigt, wie sich Zustand und Gesicht der verschiedenen Stadtteile in den vergangenen 25 Jahren grundlegend verändert haben. Betrachtet werden die „Rettung der Innenstadt“, die Sanierung Babelsbergs, der Umbau von Drewitz sowie andere städtebauliche Entwicklungen Potsdams von damals bis heute.

Gesprächspartner: Dieter Lehmann, Landeshauptstadt Potsdam, Bereichsleiter Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung; Detlef Kaminski früherer Baustadtrat; Carsten

Hagenau, Geschäftsführer Projektkommunikation Hagenau GmbH und Koordinator des Arbeitskreises StadtSpuren

13. Oktober 2015: 25 Jahre Sport im Wandel

Brandenburgs Landeshauptstadt Potsdam steht für Sport. 161 Vereine mit 27.940 Mitgliedern, 1.000 ehrenamtlichen Übungsleitern und Trainern sowie rund 50 verschiedenen Sportarten repräsentieren den Breiten- und Spitzensport. Zahlen, die beweisen, welchen hohen Stellenwert der Sport im Leben der Potsdamerinnen und Potsdamer einnimmt. Welche Sportkultur bis zur Wende vorherrschte und wie sich die Rolle des Sports in Potsdam seit der Wiedervereinigung verändert hat, sind Inhalte dieser Veranstaltung.

Gesprächspartner: Dr. Lutz Henrich, Vorsitzender Stadtsportbund Potsdam e. V.; Bernd Schröder, Trainer 1. FFC Turbine Potsdam e. V.; Dietrich „Atze“ Wendorff, letzter Vorsitzender des Kreissportbundes, erster Geschäftsführer des neuen Stadtsportbundes

20. Oktober 2015: 25 Jahre Stadtverordnetenversammlung

Vor 25 Jahren wurde die Potsdamer Stadtverordnetenversammlung (SVV) erstmals nach Mauereröffnung frei und geheim gewählt. Einige aktuelle Mitglieder der SVV gehörten bereits zur ersten SVV. Vor welchen Herausforderungen die Mitglieder standen

und wie sich die SVV bis heute entwickelt hat, wird in dieser Veranstaltung diskutiert.

Gesprächspartner: Birgit Müller, DIE LINKE, 1994 bis 2008 und seit 2014 Vorsitzende der SVV; Dr. Helmut Przybilski, SPD, erster Vorsitzender der SVV 1990–1993; David Kolesnyk, SPD, seit 2014 Mitglied der SVV, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses und Mitglied im Ausschuss für Kultur und Wissenschaft

27. Oktober 2015: 25 Jahre Zugehörigkeit zum UNESCO-Welterbe

Das Welterbe-Komitee der UNESCO nahm die „Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin“ 1990 in die Liste des Welterbes auf. Es war die erste UNESCO-Eintragung nach der politischen Wiedervereinigung Deutschlands. Mit einer Ausdehnung von 2.064 Hektar ist das Potsdamer Welterbe die drittgrößte Welterbestätte Deutschlands.

Gesprächspartner: Prof. Dr. Hartmut Dörgerloh, Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg; Andreas Kalesse, Landeshauptstadt Potsdam, Bereichsleiter Untere Denkmalschutzbehörde; Dr. Ramona Dornbusch, Landesdenkmalamt Berlin, Referentin für Welterbe

Moderation der Gesprächsabende: Tim Jäger

Die Diskussionsabende sind öffentlich und kostenfrei. Um vorherige Anmeldung wird gebeten: marketing@rathaus.potsdam.de

Apfelfest im Volkspark

03.10.2015 - 10:00 bis 22:00

04.10.2015 - 10:00 bis 19:00

Apfel = Granny Smith und Golden Delicious?

Weit gefehlt! Es gibt noch allerhand mehr zum Thema „Apfel“!

Wer sich für die leckere Herbstfrucht interessiert, ist an diesem Wochenende beim Apfelfest genau richtig. An zwei Tagen wird rund um den Apfel gefeiert und dabei gibt es allerlei Köstliches und Historisches, Wissenswertes und Mythisches, Regionales und Exotisches, Modernes und Altertümliches rund um das beliebte Obst zu erfahren.

Eine Erkundungstour in die weite Welt der alten, heimischen Sorten, die pünktlich zum Erntemonat noch mehr Lust auf die leckere Frucht macht.

Und rund um das historische Apfelfest versammeln sich fast 100 Burgfräulein, Ritter, Wikinger, Musikanten und Knapen, errichten ihr Lager und verwandeln

den Volkspark für zwei Tage in einen bunten Festplatz mittelalterlicher Spektakel.

Mit Puppenspiel, Gaukelei, Ritterkämpfen,

Theater, Musikanten und buntem mittelalterlichen Markttreiben ist Spannung und Unterhaltung für große und kleine Besucher garantiert.



Im Programm:

Köstliche Apfelspezialitäten zum Naschen

Apfelausstellung mit Äpfeln in ihrer ganzen Sortenvielfalt

Bestimmung alter Obstsorten, Tipps zum Baumschnitt und viel Wissenswertes von Pomologen.

Eintritt:

Erwachsene 6 Euro, Kinder 7-16 Jahre 3 Euro, Kinder bis 6 Jahre frei.

Veranstaltungen



Kaleidoskop
Kunstwochenende in Groß Glienicke und Kladow
3. und 4. Oktober 2015 von 12 - 17 Uhr

Sonnabend, 3. Oktober

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
BIG BEAT BOYS live auf dem Schiff

Sonntag, 4. Oktober

12 – 15 Uhr Wirtshaus im Hofgarten Groß Glienicke



Erntedank im Hofgarten

Genießen Sie das Buffet mit herbstlichen Klassikern der deutschen Küche.

18,00 Euro pro Person

Für die musikalische Untermalung sorgen Die Kavaliere

Reservierungen unter: 033201 50934

16 Uhr Schloss Sacrow

Sacrower Begegnungen

Stephan Wackwitz: „Die Bilder meiner Mutter“

Moderation: Christian Richter

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett

Caro Wegener feats

Modern Jazz – Eigenkompositionen, Jazzstandards und Songbearbeitungen

18 Uhr Thalia

Wenzel Solo: Viva la Poesia

Eine Reise in die Ferne auf der Suche nach den Reservaten der Poesie. Wenzel hat seine Instrumente eingepackt, die spanischsprachige CD „LA GUITARRA AL HOMBRO“ im Koffer und ist nach Kuba und Nicaragua gefahren, mit neuen Liedern im Kopf, er hat Konzerte gegeben, Kollegen kennengelernt und in einem kleinen Studio in Havanna mit seiner Band Songs aufgenommen. Sie haben in einer Wohnung in „Havanna Vieja“ Lieder entworfen, am Morgen, wenn die Stadt erwacht und haben sie den Tag über eingespielt. In den Nächten von Santa Clara saßen

sie mit Rum und Gitarre auf den Bordsteinkanten, haben sich unter die Tanzenden Havannas gemischt und der Brandung des weiten Meeres gelauscht. **IMMER FEHLT WAS**, wissen wir, an dem einen Ort der Welt jenes, am anderen dieses. Sie haben sich in

Granada (Nikaragua) in die Prozession der Poeten eingereiht, in den warmen Nächten aufgespielt. Haben herzerfrischende Musiker getroffen, ihnen zugehört, ihnen vorgespielt, mit ihnen zusammen musiziert. All diese Erfahrungen sind eingewachsen in das Geflecht eigener musikalischer und poetischer Traditionen.

Der Eintritt kostet 17 Euro /ermäßigt 15 Euro.

Dienstag, 6. Oktober

15 Uhr Naturkundemuseum
Grüne Stunde – nur für Erwachsene

Alle Jahre wieder – Pilze sammeln

Wichtige Tipps und Tricks für die Pilzsuche in Brandenburg.

Vortrag und Gespräch: Wolfgang Bivour, Pilzsachverständiger Potsdam
8,00 Euro inkl. Eintritt und Getränke

Mittwoch, 7. Oktober

18 Uhr Villa Feodora
2. KOMISCHE NACHT IN POTSDAM

Die Komische Nacht ist ein deutschlandweites Megaevent, das schon im vergangenen Jahr auch in Potsdam viele Fans gefunden hat. 7 Restaurants und Eventlocations bieten den Comedy-Marathon des Herbstes.

Die Villa Feodora ist selbstverständlich auch im zweiten Jahr wieder dabei!

Der Comedy-Marathon startet am Mi., 07. Okt. 2015 ab 19.30 Uhr. Karten im VVK 17,- EUR, an der Abendkasse 19,-EUR. Sie suchen sich eine von 7 Locations aus und die 7 Comedians sind unterwegs. Jochen Stelter, Jundula Deubel, Don Clarke, Dittmar Bachmann, Otto Kuhnle, Serhat Dogan, C. Heiland.



Einlass ab 18 Uhr, Grill, Außentresen und Longdrinkbar sorgen für Ihr leibliches Wohl und die Grundstimmung :-). Viel Vergnügen in der Villa Feodora! www.feodora1912.de, Tickets über feodora-mmz@hotmail.de, Hotline 0179-6866989 Tickets im VVK 17,00 Euro

Jetzt buchen und mit Freunden einen grandiosen Abend erleben!

weiterführende Infos unter www.feodora1912.de/ aktuelles U.A.w.g. unter 0179-6866989 feodora-mmz@hotmail.de

18 Uhr Naturkundemuseum
Treffen der Potsdamer Entomologen im Naturkundemuseum Potsdam

„Sölle in der Agrarlandschaft: Isolierte Feuchthabitate für Laufkäfer- und Spinnenarten?“

Vortrag: Dr. Ralph Platen, ZALF

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung
2. Rekonstruktion und Ausbau
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung
4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
6. Fliesenarbeiten

Veranstaltungen

Freitag, 9. Oktober

19 Uhr Wirtshaus im Hofgarten



Country & Folk mit Jamestown Ferry

Küche ab 18:00 Uhr

Eintritt: frei(willig)

Reservierungen unter: 033201 50934

Sonnabend, 10. Oktober

17 Uhr ev. Gemeindehaus Kladow

Jossif Gofenberg und Chor singen und spielen Jiddische Lieder

Sonntag, 11. Oktober

14 Uhr Naturkundemuseum Thematische Sonntagsführung

Experten-Tipps zur Naturfotografie

Eine kleine Einführung in die künstlerische Naturfotografie von der Fotografin Sandra Bar-

tocha. Erleben Sie berührende Aufnahmen und ästhetische Impressionen aus der Natur mit einer anschließenden Führung durch die Fotoausstellung „Wildnis im Fokus“ im Naturkundemuseum Potsdam.

Vortrag und Führung: Sandra Bartocha, Naturfotografin aus Potsdam,

6,00 € inkl. Eintritt

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Mitch Kashmar Blues Band (USA/D)

Mitch Kashmar gehört international zu den Top 5 in Sachen Blues- Harmonic

Mittwoch, 14. Oktober

18 Uhr Villa Feodora



WECHSELMODELL

„Perspektivwechsel“ mit Mary C. Bassler, weitere Infos unter www.wm-ev.de

Donnerstag, 15. Oktober

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett DIE HAVELSCHIPPER SPIELEN WIEDER

Lieder von der Seefahrt, der Liebe, der Sehnsucht und des Lebens

Sonnabend, 17. Oktober

14 Uhr Kladow 48. Dorfgeschichtliche Wanderung

„Hottengrund – von der Bauernheide zur Kaserne“ Treffpunkt: Eingang Blücher-Kaserne Sakrower Landstraße 100, Dauer ca. 2 Stunden

16 Uhr Schloss Sacrow Barocke Klangsprache –

ein Sonatenabend mit Björn O. Wiede (Cembalo) Thomas Pietsch (Violine)

Sonntag, 18. Oktober

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett BLUES ON SUNDAY mit Blue Note Blues Band

Mal cool und laid back, mal frisch und rockig, der Blues hat viele Spielarten und die Blue Note Blues Band aus München beherrscht sie alle.

Dienstag, 20. Oktober

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Ein Abend mit Karin Warnken vom Erzählwerk Potsdam

Geschichten aus der Nachbarschaft, von der Wasserkante, aus dem Teepott oder vom Leder gezogen. Schwarzbrot mit Butter und Honigkuchen. Hosenträger, Gummistiefel, Land in Sicht. Ungeschminkt und ziemlich norddeutsch.

Mittwoch, 21. Oktober

10 – 11 und 13 – 14 Uhr Naturkundemuseum Ferienprogramm

Auf Tour mit Museumsmaus Emma

Mitmachführung für Familien und Kinder 4 – 5 Jahre

Entdeckt, wo unsere Museumsmaus und andere Kleinsäuger in der kalten Jahreszeit Unterschlupf finden.

Bis 20 Teilnehmer, Voranmeldung: 0331 289-6707.

Kinder 2 Euro, Erwachsene 6 Euro inkl. Eintritt

14 – 18 Uhr Villa Feodora



70. Geburtstag der Volkssolidarität

Die OG 78 feiert mit Herbstfest in der Villa Feodora

live on stage: Fahrländer Dance Mix
4,50 eur Eintritt incl. Kaffee, Kuchen, Heurigem und Flammkuchen

Freitag, 23. Oktober

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett GEHROCK

Wir spielen genau die Musik, die uns gefällt!!!...Dabei darf es gerne ein bißchen rockig und ein bißchen lauter sein....ALL TIME ROCK CLASSICS

Sonnabend, 24. Oktober

17 Uhr Haus Kladower Forum Kladower Damm 387

Lesung Jenny Schon „1967 – Wespenzeit“

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie · Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musikmedizin · Lernmedizin · Posturologie

Praxis Berlin

Aßmannhauser Straße 10 a

14197 Berlin

Fon 0 30 / 85 73 03 97

Fax 0 30 / 86 42 37 88

Praxis Potsdam

Tristanstraße 42, 14476 Potsdam

OT Groß Glienicke

Fon: 033201/43 03 66

Fax: 033201/43 03 69

E-Mail: info@molsberger.de
www.molsberger.de
www.musikmedizin.info

Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**
*Diplomate International College for Applied Kinesiology



Haus & Garten Service



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

Veranstaltungen

Sonntag, 25. Oktober

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Westbabelsberg

Westbabelsberg ist ein Duo aus Potsdam, bestehend aus Klavier, Gitarre und Gesang. Ihre Songs im Singer-Songwriter-Stil mit Texten in deutscher Sprache stammen aus eigener Feder und drehen sich um Dinge, die sie Tag für Tag erleben oder erlebt haben. Lebendige, frische Musik, die gute Stimmung verspricht.

Freitag, 30. Oktober

18.30 Uhr Restaurant Landleben Groß Glienicke „Reisen mit Geschmack“



Thema: Große Momente zu Wasser und an Land – Hapag-Lloyd Kreuzfahrten präsentiert MS EUROPA & MS EUROPA 2 und stellt die neuen Expeditionsreisen mit MS HANSEATIC und MS BREMEN vor.
Eintrittspreis inkl. 3-Gänge-Menü: 25,00 € p.P.

Anmeldung erbeten bis zum 19.10.15

bei Perfect Holidays, 033201-44612 oder

klinke@perfect-holidays.com

19 Uhr Bürgerhaus Stern*Zeichen Kleinkunst mit „CATstairs“

Ein junges Ensemblekabarett aus Burg bei Magdeburg mit dem Programm: „Bringt Schilder mit“

<http://cat-stairs.de/>

Reservierung unter: 0331 600 67 62
Eintritt: 8,00 Euro

19.30 Uhr Schloss Sacrow Michael Strauven Hollywood-Legenden: Audrey Hepburn

Sonnabend, 31. Oktober

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett P-WEST ...The Best

Sonntag, 1. November

12 Uhr Wirtshaus im Hofgarten Groß Glienicke



Swinging Lunch

Von 12:00 - 15:00 Uhr genießen Sie das Buffet mit beliebten Klassikern der deutschen Küche.

18,00 Euro pro Person.

Für die musikalische Unterma- lung sorgen Die Kavaliere

<http://www.die-kavaliere.de/>

Reservierungen unter: 033201 50934

17 Uhr Gemeindehaus der ev. KG Kladow Kladower Damm 369

Isang Yun Gedenkkonzert zu seinem 20. Todestag.

Die jungen Interpreten seiner Werke sind: Chien-Chun Hung (Flöte), Xiangchen Ji (Flöte), Zhuang Wang (Oboe), Shibo Minami (Harfe), Sunyung Hwang (Violine), Mayu Tomotaki (Violine), Haedeun Lee (Violoncello). Sie spielen Werke aus der Zeit von 1972 bis 1988. Ein Konzert in Zusammenarbeit mit der Internationalen Isang Yun Gesellschaft.

Sonnabend, 14. November

16 Uhr Kulturscheune Marquardt Novemberlesung in der Kultur- scheune Marquardt statt.

Es liest Jörg Thadeusz aus seinem eben erschienenen Buch „Wie riecht die Queen?“, in dem er auf unterhaltsame Art und Weise über die Fragen und Antworten seiner prominenten Gesprächspartner plaudert.

Der Eintritt beträgt 10,00 Euro. Karten bekommt man an den be- kannten Vorverkaufsstellen so- wie beim Scheunenmanager Herrn Joachim Pamperin unter 0176-55221100.



Praxis für
Logopädie
ESTHER GROTE

Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

FAHLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59

WASSER & LEBEN
...alles aus Meisterhand
ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR
Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

„Schrei, wenn du kannst!“

Die Horrornächte im Filmpark Babelsberg am 17., 23., 24., 30. und 31. Oktober 2015

Ein Zug von Zombies ist unterwegs in den Filmpark Babelsberg: Schrumpelige Hexen, zerfranste Mumien, verbeulte Puppen, monströse Ketten-sägenmänner und garstige Harlekins. Mit über 200 Kreaturen muss am 17., 23., 24., 30. und 31. Oktober in Shows und Sets gerechnet werden.

„Abstand halten! Streicheln und Füttern verboten! Im Notfall tot stellen!“, so lauten nur einige der Survival-Tipps für die Besucher der Horrornächte 2015.

Horror meets Dance

Die Nightmare-Party im Vulkan

Exklusiv zu den Horrornächten 2015 zaubern die FanatiX eine spektakuläre Show in den Vulkan. Die internationale Tanzcrew, die bereits zur Filmparknacht mit „Movieman“ das Publikum begeisterte, erweckt in atemberaubenden Moves und mit Actionszenen der Stuntcrew Babelsberg die Geister der Nacht.

In „Nightmare-Party“, so der Titel der neuen Show, geht der Sensenmann auf die Jagd. Doch seine Opfer sind keine gewöhnlichen Sterblichen. Seine Mission ist teuflischer. Er soll die Helden der Horrorfilme in die Hölle bringen. Die Zeit läuft und die gefürchteten Leinwandschurken

sind nicht nur böse sondern auch äußerst listig. Mission impossible?

Die Monstermacher...

...und die Mega-Bühne Filmpark Babelsberg

Eine logistische Herausforderung sind die Kostüme, Masken und Rollenbesetzungen für Dutzende Darsteller. Andrej Baranow, u.a. bekannt als Chefvisagist der Berlinale, und Tina Knaus, Berliner Künstlerin, führen Regie. Jede Horrornacht erfordert ein minutiöses Timing. Kostüme, Masken, Requisiten und Darsteller, alles muss zur rechten Zeit am richtigen Ort sein.

Horrornächte im Filmpark Babelsberg

am 17., 23., 24., 30. und 31. Oktober 2015

Einlass ab 16 Uhr | Programmbeginn 18 Uhr | Ende 22 Uhr

Eintritt 19 € pro Person

Der Zutritt in den Filmpark ist ab 16 Uhr für Personen unter 16 Jahren nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten möglich (Ausweis-kontrolle).

Der Zutritt in Maskierungen ist nicht gestattet.

„Tanz, wenn du kannst!“ Monsterpartys, die ins Blut gehen...

An drei Abenden, jeweils im Anschluss an die Horrornächte, werden das Erlebnisrestaurant Prinz Eisenherz (24.10.) und die Metropolis Halle (30. & 31.10.) zur Partyzone. Ab 22 Uhr wird durchgetanzt bis auf die Knochen. DJ Storm aus Berlin heizt dem Partyvolk mit Urban, Deephouse, Elektro, Hip Hop, R'n'B und all-time favorites monstermäßig ein.

Exquisit ist die Liste seiner DJ-Einsätze: So rockte er u.a. das Vorprogramm bzw. die Aftershows von Ne-Yo, Snoop Dogg und Busta Rhymes. Auch zu den Filmfestspielen in Cannes und der EM 2008 am Brandenburger Tor legte er auf. Jetzt wird Babelsberg beben...

Mit einem gultigen und bezahlten Ticket zu den Horrornächten im Filmpark Babelsberg ist der Eintritt zur Monsterparty frei. Alle anderen Gäste zahlen 5 € an der Abendkasse (ab 18 Jahre, Ausweis-kontrolle).

Filmpark Babelsberg
Besuchereingang Großbeerenstraße
200

14482 Potsdam
Info-Hotline: 0331/ 721 27 50

E-Mail: info@filmpark.de

Internet:

www.filmpark-babelsberg.de

www.fanatixcrew.de

www.dj-storm.de

Foto: Budweth



Unsere Foto-Preisfrage

Nein, es waren keine Pfandflaschen, sondern Plastik-Einwegflaschen, die in dem gepressten Ballen von Verpackungs-Abfall mit dem Grünen Punkt erkennbar waren. Simone Hartmann aus der Neuen Dorfstr. 13 in Grube gewinnt die Karten für den Filmpark Babelsberg.

Zu unserer neuen Preisfrage: Das Motiv befindet sich inmitten der Landeshauptstadt. Unsere Fotografin hat in eine Höhe von 52 Meter geblickt. Wo hat sich MAGDA G. aufgehoben?

Antworten wieder an:
medienPUNKTpotSDam, Hessestr. 5, 14469 Potsdam
oder
info@medienpunkt Potsdam.de





**ELEKTROANLAGEN
Schultz GbR**

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Weinmeisterweg 3
14469 Potsdam
Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81
E-Mail
elektroanlagen.schultz@online.de

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön



In Wildeiche und Kernbuche lieferbar

Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 - 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 16 Uhr



Anja Bebnke
Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950
Floristik für jeden Anlass
Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

Sabine Lutz

Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:
• Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht
Interessenschwerpunkte:
• Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht
Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)
Bus M48, U9, S1
Fon 030-85 40 52 60
Fax 030-85 40 52 65
www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam, Hessestraße 5

**Schöne Gärten
machen Freude**

Dipl. Gartenbauing
Bernd Kagemacher
Bullenwinkel 2 · Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 10 · Funk: 0171/3 01 31 64

- Fachberatung
- Gartengestaltung
- fachgerechte
Pflege-, Pflanz- und
Schneidarbeiten
- kleinere
Baumfällarbeiten
- Teich- und Zaunbau
- Schrott- und
Strauchwerkabfuhr
- Kleinreparaturen an
Haus und Garten
- Dachrinnenreinigung
- Kleintransporte



**DER CORSA
UMPARK-BONUS¹**

NUR BIS 31. OKTOBER

**BIS ZU 2.500,- € UMPARK-
BONUS¹ SICHERN.**

UNSER BARPREISANGEBOT¹
Umpark-Bonus enthalten
für den Opel CORSA Selection, 3-Türer, 1.2-Motor 51 kW
EZ 08/15, 10 km, Cool- and Soundpaket, ZV uvm.

9.900,- €¹

schachtschneider

Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0

² Kraftstoffverbr.: Corsa 1.2-51 kW (l/100 km) außer-/innerorts/ komb.: 4,6/6,7/5,4; CO₂-Emission, komb.(g/km): 126 (gem. VO(EG) Nr. 715/2007). CO₂ Effizienzklasse D. Euro 6

¹ Bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens, EZ vor mindestens sechs Mon. und derzeit auf Sie oder eine im gleichen Haushalt lebende Person zugelassen, erhalten Sie beim Kauf eines neuen Corsa zum Inzahlungnahmepreis einen Corsa Umpark-Bonus für Ihren Gebrauchtwagen, der im genannten Preis bereits enthalten ist. Nur ein Bonus pro Angebot. Gültig bis 30.09.2015 für sofort verfügbare Neuwagen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

www.K-S-Boarding.de

Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

RECHTSANWALT
Alexander Lindenberg



Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Fachanwalt für Bank- und
 Kapitalmarktrecht

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
 13595 Berlin

Telefon: 030 306 99 09 - 0

Telefax: 030 306 99 09 - 99

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
 Mandantenparkplätze vorhanden

www.rechtsanwalt-lindenberg.de



Angebote im Herbst

*30 % auf alle Baumschulartikel
 Große Auswahl an Herbstpflanzen
 (z.B. Heide, Chrysanthemen, Astern)
 und -dekoration*

*Es ist Zwiebelsteckzeit
 Wir haben Zwiebeln aller Art
 in großer Auswahl*

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
 14476 Potsdam OT Groß Glienicke
 Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten seit 1. September
Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag: 10.00 – 15.00 Uhr